

Volksblatt

Nummer 117

Samstag, den 30. April

Jahrgang 1927

Es waren zwei Königsfinder...

Der endgültige Kräfteausgleich in der deutschen Republik ist eine Angelegenheit, die nur in einer langen Entwicklung und nicht von heute auf morgen nach einer Theorie gelöst wird. So äußert sich in der „Königsfinder“ ein mit Namen nicht genannter Landtagsabgeordneter zu der Diskussion über den Einheitsstaat auf dem Hamburger Parteitag der Demokraten. „Man mag“, so fügt er hinzu, „an ein Versäumnis der Revolution glauben oder nicht, so wird man doch zugeben müssen, daß man nachträglich dieses Versäumnis nicht plötzlich mehr wiedergutmachen kann. Was wirklich notwendig ist, wird kommen, aber auch nur schrittweise in allmählicher Entwicklung.“ Mit diesen Worten lehnt der Abgeordnete die Theorie ab, die sich in Reden, Broschüren und Zeitungsaufschlägen für den als baldigen inneren Ausbau des Reiches zum Einheitsstaat einsetzt. Er lehnt aber auch die Tendenzen der Politiker ab, die den Lauf der Dinge einhalten wollen und die stärkere Betonung des bundesstaatlichen Charakters des Reiches fordern.

Diese Rücksichtnahme der Reichsverfassung in Richtung auf 1870 wird von seiner Seite stärker verlangt als von der Bayerischen Volkspartei. Erst vor wenigen Tagen wurde in einem Aufsatz unseres Münchener Korrespondenten eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Gölz zitiert, in der dieser sich warm für die Wiedervereinigung der Bayerischen Volkspartei mit dem Zentrum ausgesprochen hat, aber nicht ohne mit Entschiedenheit eine Bedingung dafür zu stellen, und die lautet: nur auf dem Boden des Föderalismus. In einer redaktionellen Bemerkung wurde von uns auf das Bedenken dieser Bedingung aufmerksam gemacht. Die historische Entwicklung geht, so wurde bemerkt, auf den Einheitsstaat hin, aber sie dürfte nicht überstürzt werden. Nach der außerordentlich scharfen Ablehnung, die die Darlegungen der demokratischen Unitarier in der bayerischen Presse, die wenigen links gerichteten Blätter ausgenommen, gefunden und die auch den Ministerpräsidenten Dr. Gölz veranlaßt haben, in einer Rede in Augsburg in der Richtung nach Berlin zu überstreichen: es wäre der Tod von uns, wenn von einer Stelle aus das gesamte deutsche Wirtschafts-, Finanz- und Kulturlieben dirigiert werden sollte“, nachdem also so aus den Reihen der Bayerischen Volkspartei immer aus stärkerem Zentrum vor Augen geführt wird, worauf man bei der Wiedervereinigung mit ihm hinauswill, ist es angebracht, dazu auch vom Standpunkt des Zentrums deutscher zu sprechen, als es bisher mit Rücksicht auf die zwischen den beiden Parteien der beiden Parteien geführten Verhandlungen geschehen ist.

Im Zentrum hat man allgemein die Bemerkungen um eine Wiedervereinigung der Bayern, die Verbeiführung einer Arbeitgemeinschaft mit ihnen oder gar um ihre Rückkehr in die Zentrumspartei mit größter Sympathie verfolgt. Die Wiedervereinigung der politischen Einheitsfront der deutschen Katholiken, die Verhärterung ihrer parlamentarischen Schlagkraft, die Tatsache, daß die beiden Parteien viel mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes haben, daß sie beide sich vor allem auf der gleichen Weltanschauung aufbauen, alles das sind Momente, die das Getrenntbleiben als unglücklich und als angebracht erscheinen lassen, unter mancherlei recht unerfreulichen Vorgängen der letzten Jahre einen Lichtstrahl zu werfen, die ferner die Hoffnung nähren, daß die Schwierigkeiten, die mit der nicht gleichmäßigen Entwicklung für den neuen Staat und mit dem Nebenbesserwerden beider Parteien in der Pfalz zusammenhängen, nicht das tiefe Wasser darstellen, das für die beiden Königsfinder den bekannten Hinderungsgrund abgeben hat.

Auch auf Seiten der Bayerischen Volkspartei scheint man dieser Meinung und Hoffnung zu sein, und man ist sich ja dort auch wohl darüber klar, daß ihre Vertreter im Reichstag innerhalb der Zentrumsfraktion für viele Interessen Bayerns ganz anders wirken können, als wenn sie wie jetzt nur eine kleine parlamentarische Gruppe darstellen. Den größeren Vorteil von der Wiedervereinigung der beiden Parteien würde ohne Zweifel die Bayerische Volkspartei haben. Es ist uns jedenfalls noch keine Äußerung aus ihren Reihen bekannt geworden, die das bestritten hätte. Wenn nun aber jetzt von ihrem Führer unter ständiger Begleitung seiner Presse als conditio sine qua non das programmatische Bekenntnis zum Föderalismus, wie man ihn in Bayern versteht, für die Wiedervereinigung mit dem Zentrum hingestellt und damit vom Zentrum gefordert wird, es solle sich für die Wiedervereinigung der bayerischen Souveränität, für die Schwächung der Reichsgewalt verpflichten, so muß dazu doch mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß das Zentrum sich diesen reaktionären Forderungen nicht anheim geben kann. Das Zentrum hat sich nie der organischen Entwicklung entgegengestellt, es ist immer eine Fortschrittspartei im guten Sinne gewesen und kennt daher auch nicht den stürmischen Drang zum Einheitsstaat, mit dem die Demokraten, ohne sich über das Wie einig zu sein, in den nächsten Wahlkampf zu gehen beabsichtigen. Deshalb hat das Zentrum es auch als bedenklich angesehen, daß der Reichsfinanzminister

Die Revanche Grzesinski's.

Preussischer Gegenzug gegen die Personalpolitik im Reich.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

§ Berlin, 29. April. (Drabik.)

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: „Das preussische Staatsministerium hat am 29. April beschlossen, den Ministerialdirektor Dr. Dr. Dr. Brecht als Ministerialdirektor in den preussischen Staatsdienst zu übernehmen. Ihm wurde eine Stelle als stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat im Hauptamt übertragen. Der Ministerialdirektor, Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Dr. Sachs, ist unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.“

Dieses Revirement trägt deutlich den Stempel der Parteipolitik, und zwar in diesem Falle einen nicht unbedenklichen. Als Reichsinnenminister von Reudell vor kurzem den Ministerialdirektor Dr. Brecht zur Disposition stellte, wurde die derzeitige Oppositionspresse feierlich und freudig. Nachdem aber jetzt das preussische Staatsministerium Dr. Brecht zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat ernannt und gleichzeitig den bisherigen Inhaber dieses Postens, Ministerialdirektor Dr. Sachs, der der Deutschen Volkspartei und den deutschnationalen nahesteht, unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzt hat, ist nach Ansicht der demokratischen und sozialdemokratischen Organe alles in bester Ordnung. Der „Vorwärts“ z. B. erklärt freilich: „Politische Beamte, z. B. Landräte, Reichsratsbevollmächtigte der Staatsregierung, Beamte der Presseabteilung usw. können jederzeit ohne Angabe von Gründen in den Ruhestand versetzt werden.“ Söder kann doch wohl die politische Bauernfängerlei kaum noch getrieben werden; in einem Falle helle Enttäuschung, weil

es im Reich geschah und weil das Opfer ein Demokrat war; im anderen Falle eine Selbstverständlichkeit, weil es sich um Preußen handelt und um eine Personalpolitik, die sich zu den Rechtsparteien bekennt. Wir beklagen die Rechtsmässigkeit des Revirements an sich keineswegs, aber wir bedauern diesen Vorgang trotzdem, da er dazu benutzt wird, einen Kell zwischen das Reich und Preußen zu treiben. Der „Vorwärts“ läßt nämlich die Frage aus dem Saal und schreibt triumphierend: „Ein Gegenzug Preußens gegen die Personalpolitik des Bürgerblocks.“ Mit anderen Worten soll das doch wohl heißen, daß diese Maßnahme nichts weiter sein soll als eine Rache der Sozialdemokraten und Demokraten in der preussischen Regierung dafür, daß der Reichsinnenminister Dr. Brecht vorläufig zur Disposition gestellt wurde.

Unter einem weiterreichenden Gesichtswinkel betrachtet die „Volks-Ztg.“ die Dinge. Sie meint nämlich, man werde annehmen können, daß diese Ernennung im Zusammenhang mit der geplanten Reform der preussischen Stimmenabgabe im Reichsrat zusammenhänge, deren Umriss bereits wiederholt zu den bedenklichsten Erscheinungen geführt habe. Die Quelle, aus der das demokratische Blatt seine Meldung schöpft, ist uns nicht bekannt. Sofern aber etwas Wahres an der Darstellung sein sollte, so können wir auf das Bestimmteste versichern, daß derartige Pläne auf den schärfsten Widerstand des Zentrums stoßen würden. Man wird erwarten können, daß von amtlicher Seite aus möglichst bald eine authentische Aufklärung darüber gegeben wird, welche Ziele verfolgt werden sollen.

Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Sachs ist einer der besten Kenner des Haushalts für Preußen und für das Reich. Er war seit Jahren Referent der Reichshaushaltspläne im Reichsrat und zeichnete sich durch seine vornehme Objektivität und große Sachkenntnis aus.

Rheinlanddrängung und Völkerbund.

Nie wieder Durchgangsgebiet für den Krieg.

§ Paris, 29. April. Aufard nimmt in der „Ere Nouvelle“ zur Räumung der Rheinlande Stellung. Er schreibt:

Eine zu lange Aufrechterhaltung der Befestigung des Rheinlandes ist ein erstes Hindernis für die deutsch-französische Annäherung, die die solideste Grundlage des Friedens in Europa bildet; aber wenn die Räumung unter Bedingungen erfolgen würde, die in Frankreich das Gefühl des Mißtrauens und in Deutschland das Gefühl des Bedrückens hervorrufen, so würde dies ein nicht weniger ernstes Hindernis für die deutsch-französische Annäherung sein. Die Lösung des schwierigen Problems hängt ebenso sehr von dem guten Willen der Deutschen wie dem der Franzosen ab, was eine Antreibung um ein vorübergehendes Versehen voraussetzt. Die Franzosen müssen die abstrakten Bedürfnisse der Deutschen, wieder Herr ihres Bodens zu sein, verstehen, und die Deutschen müssen die abstrakten Bedürfnisse der Franzosen begreifen, sich gegenüber einer Invasion sicher zu stellen. Der Völkerbund könnte eine nützliche und entscheidende Rolle spielen, wenn er dafür sorgte, daß die Rheinlande niemals wieder ein Durchgangsgebiet für den Krieg werden.

Weitere Rheinlandbesetzung eine Torheit.

§ Paris, 29. April. In sozialistischen Kreisen wird dem Problem der vorzeitigen Rheinlandräumung neuerdings besondere Beachtung geschenkt. So schreibt das

„Deutsche“ heute, es sei eine Torheit, deswegen im Rheinland zu bleiben, weil Deutschland die gegenwärtigen Westgrenzen Polens nicht garantieren wolle, was man 1935 ohnehin vom Rhein abziehen müsse, ohne etwas erreicht zu haben. Es sei besser, auf dem Verhandlungswege fortzufahren. Eine von dem Völkerbund aufgestellte Wache im Rheinland könne eine diskutierbare Grundlage für die vorzeitige Räumung des Rheinlandes bieten.

Abmarsch zweier französischer Schwadronen aus Saarlouis.

× Saarbrücken, 29. April. In der Nacht zum Montag ist, wie heute erst bekannt wird, über die Hälfte des in Saarlouis garnisonierten französischen Dragoner-Regiments, bisher in Stärke von zwei Schwadronen, nach ihrer neuen Garnison St. Avold abgerückt. Die restlichen zwei Schwadronen werden am 30. April folgen. Der Abzug erfolgte, um die durch Verlegung französischer Truppenteile aus Lothringen nach Südrheinland entfallenden Lücken in der lothringischen Garnison wieder auszufüllen. Das in Saarbrücken garnisonierte Infanterie-Regiment 153 bleibt vorläufig noch hier, da der vom Völkerbund für den Abzug festgesetzte Termin der französischen Saarlandtruppen der 12. Juni (nicht der 30. April) ist. Ueber die Bildung des 800 Mann starken Bahnpolizeis ist noch nichts bekannt, er dürfte ebenfalls erst zum 12. Juni in Tätigkeit treten.

Wir ja eine ganze Reihe Kultur- und Wirtschaftsgüter haben, deren Befestigung unmöglich ist. Wie die Dinge liegen, muß also das Zentrum einen Föderalismus, wie man ihn in Bayern liebt, ablehnen. Denn dieser Föderalismus ist eine Kostspieligkeit, die auf die Dauer nicht zu verantworten ist. Der deutsche Verwaltungsapparat ist ungenügend teuer, und das liegt allein daran, daß — um eine launige Bemerkung zu gebrauchen, die auf der Tagung des Vereins der deutschen Maschinenbauanstalten gefallen ist — innerhalb der Firma Deutsches Reich achtzig Einzelbetriebe unter einer einzigen Wahrung ihrer Selbständigkeit die gleiche und nur verschobene (blauweiß, grünweiß und schwarzweiß) verpackte Ware erzeugen. Wenn man also in der Bayerischen Volkspartei auf der Forderung „Wiedervereinigung nur auf dem Boden des Föderalismus“ besteht, so kann vom Zentrumshandpunkt nur gesagt werden: Wir können zusammen nicht kommen, das Wasser ist viel zu tief.

Der Artikel 48.

§ Berlin, 29. April. (Drabik.) Unserer Berliner Redaktion.) Demokratische Blätter haben behauptet, Reichsinnenminister von Reudell sei darauf bedacht,

möglichst schnell ein Ausführungsgesetz zum Artikel 48 der Reichsverfassung (Ausnahmestellung) einzubringen, und im Reichstag durchzusetzen. Die demokratischen Organe bemerken dazu, dieser Eifer sei verdächtig. Sie nunmehr von zuständiger Stelle erklärt wird, sind im Reichsministerium des Innern über das Ausführungsgesetz zu Artikel 48 Entschlüsse überhaupt noch nicht gefaßt worden. Es wird auch nicht damit gerechnet, daß in der nächsten Zeit ein Ausführungsgesetz dem Reichstag vorgelegt wird. Das Reichsinnenministerium ist gegenwärtig mit drei wichtigen Angelegenheiten, dem Republikstiftungsgesetz, dem Reichsschulgesetz und der Konfessionsfrage, so sehr beschäftigt, daß an die Ausarbeitung von Ausführungsgesetzen zum Artikel 48 nicht herangetreten werden kann.

Auslandspropaganda Reinholds?

§ Berlin, 29. April. (Drabik.) Unserer Berliner Redaktion.) Im „Berl. Tagebl.“ finden wir folgende Notiz: „Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold ist von verschiedenen Seiten des Auslandes zu einer Vortragsreise über die deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik aufgefordert worden. So wird er z. B. in Williamsstown (Nordamerika) sprechen. Die Einladungen beweisen, mit welcher lebhaftem und sachlichem Interesse die politischen und wirtschaftlichen Kreise des Auslandes die Arbeit Dr. Reinholds verfolgt haben.“

Wir haben bekanntlich eine etwas andere Auffassung von Reinholds Arbeit als Finanzminister. Durch seine sorgfältige optimistische Beurteilung der deutschen Finanzen hat er dem Deutschen Reich nicht unwesentlichen Schaden verursacht, da das selbstverständliche zu der Auffassung gelangen mußte, Deutschland könne die Lasten leichter und leichter tragen. Führt nun Dr. Reinhold außerdem noch fort, seinem Amtsnachfolger Dr. Köhler wie bisher Knäuel zwischen die Beine zu werfen, so wird das Ansehen Deutschlands in der Welt durch eine Vortragsreise des früheren Reichsfinanzministers ganz bestimmt nicht gehoben.

Neue Gegenegründung gegen die Wiedervereinigung.

§ Berlin, 29. April. (Eig. Drabik.) Ein neuer Parteipolitiker, der sich „Reichspartei für Handverl, Handel und Gewerbe“ nennt, wendet sich an die Gewerbetreibenden mit Flugblättern, in welchen gegen die steuerliche Belastung und die Befestigung der Zwangs- und Wirtschaft für gewerbliche Räume Stellung genommen wird. Mit besonderer Schärfe wird die Wirtschaftspartei angegriffen, die „schamlos zum Verräter an der Sache des Mittelstandes geworden“ sei. Sie habe viel versprochen und nichts gehalten.

Der gewerbliche Mittelstand wird, wie die „Tägliche Rundschau“ hierzu bemerkt, aus der Zeitgeschichte genug gelernt haben, um auf diese Neugründung nicht hereinzufallen. Handelt es sich doch augenscheinlich um ein Manöver zur Erringung von Mandaten bei den nächsten Wahlen, zu welchem Zweck die neue Partei natürlich am meisten verpflichtet ist. Die Führer dieses neuen Verpflichtungsversuches sind politisch gänzlich unbekannt. Die Wirtschaftspartei, der dieses Konkurrenzmanöver natürlich besonders unangenehm ist, muß sich darüber klar sein, daß sie allen solchen Verpflichtungsversuchen mit ihren unerfüllbaren Versprechungen und heillosen Überheblichkeiten das Stichwort gegeben hat. Das ist ja der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.

Sozialistische Erziehungsmethoden.

× Berlin, 29. April. (Eig. Drabik.) Ein neues Beispiel dafür, daß die Sozialdemokratie systematisch den christlichen Glauben zu vernichten trachtet, liefert der „Vorwärts“ in der Beilage seiner Freitagabendausgabe in einem Artikel „Das Kind am 1. Mai“, in welchem es heißt: „Wir müssen dahin streben, daß der 1. Mai, der Weltfeiertag des Proletariats, den Kindern zu einem nachhaltigen Erlebnis wird. Es gilt, den Kindern zum Bewußtsein zu bringen, daß der 1. Mai weit aus allen Festen herausragt, daß er an Bedeutung selbst dem Weihnachtstag überlegen ist. Gerade das letztere muß den Kindern eingegeben werden; denn wenn wir nicht davon überzeugen können, so werden wir schwerlich den 1. Mai als den Feiertag anerkennen, da bis auf den heutigen Tag noch das Weihnachtsgeld von den Kindern am meisten herbeigehandelt wird.“

Nun weiß man wenigstens wieder einmal, was von dem heuchlerischen Satz, daß Religion Privatangelegenheit sei, zu halten ist.

Gemeindewahlen im Memelgebiet.

Δ Memel, 29. April. Im Memelgebiet haben gestern die Gemeindevahlen stattgefunden. Die Wahlbeteiligung war geringer als im Jahre 1924. Das Ergebnis der Wahlen in der Stadt Memel zeigt ein Anwachsen der kommunistischen Mandate von 6 auf 10 und einen Rückgang der sozialdemokratischen von 13 auf 5. Die neue linkssozialistische Liste errang drei Sitze. Bei den bürgerlichen Parteien, einschließlich der Nationalliste, sind keine Veränderungen des bisherigen Bestandes eingetreten.

Konferenz im preussischen Justizministerium.

(Berlin, 29. April.) Die preussische Justizverwaltung hat, wie der „Kunstliche Preussische“ meldet, die Vertreter aller deutschen Länder und auch Österreich, Belgien und das Saargebiet zu einer Besprechung über Fragen des mittleren Dienstes ein. Justizminister Schmidt begrüßte die bei der Konferenz erschienenen und wies auf den Wert der persönlichen Fühlungnahme und auf die Aufgabe gerade auch über Fragen der Justizverwaltung hin. Er betonte dabei, daß die berechtigten Interessen und die Sonderinstitutionen der einzelnen Länder durchaus gewahrt bleiben könnten und wünschte einen erfolgreichen Verlauf der auf zwei Tage berechneten Zusammenkunft.

Generalversammlung der Görres-Gesellschaft.

Für die heutige Generalversammlung der Görres-Gesellschaft war vom Vorstande Regensburg ausgeschrieben worden. Bei den letzten Vorbereitungen haben sich nun mittlerweile Schwierigkeiten ergeben, welche daraus entspringen, daß im Herbst zu Regensburg ein Diözesanfest stattfinden soll. Im Hinblick darauf hat der Vorstand beschlossen, die diesjährige Generalversammlung (in der Zeit vom 12. bis zum 15. Sept.) in Mainz abzuhalten.

Studentenschaft und Gefallenen-Erziehung.

Unordentliche Kassenführung.

(Berlin, 29. April.) Gegen den Vorstand der Deutschen Studentenschaft sind in den letzten Monaten mancherlei Anschuldigungen erhoben worden, darunter auch die, daß es mit der Kassenführung nicht stimmen würde. Seit zwei Jahren werden von jedem Studenten Beiträge zum Aufbau der Gefallenen-Erziehung erhoben, die die Förderung deutscher Studenten an ausländischen Hochschulen bezweckt, und diese Beiträge wurden dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft als Treuhänder überlassen. Bis zum März 1927 waren für die Stiftung 37.000 Mark eingegangen. Nun wurde bekannt, daß davon nur 20.000 Mark auf einem Sonderkonto hinterlegt sein sollten, während der Rest von 17.000 Mark vom Vorstand der Deutschen Studentenschaft für seine Geschäftsführung zum Teil verbraucht worden sein sollten. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft erklärte, daß das Vermögen der Stiftung nicht angegriffen sei. Auf die Presseberichte hin hat sich aber die Berliner Kriminalpolizei mit der Angelegenheit befaßt, und das Ergebnis der polizeilichen Untersuchungen wird jetzt in einem amtlichen Ertrag des preussischen Justizministeriums den Hochschulen und Studentenschaften mitgeteilt.

In diesem Schriftstück wird als Untersuchungsergebnis festgestellt, daß bei dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft ein Sonderkonto für die Gefallenen-Erziehung nicht eingerichtet ist, daß vielmehr die für die Stiftung eingegangenen Beiträge der Studentenschaften und die für die Geschäftsführung des Vorstandes der deutschen Studentenschaft erhobenen Beiträge in eine gemeinsame Kasse geflossen sind. Für die Gefallenen-Erziehung waren bis zum Tage der Untersuchung etwa 37.000 Mark eingelaufen, von denen etwa 20.000 durch mündliche Verträge, etwa 7.000 durch ein Barguthaben, etwa 4.000 durch Guthaben auf Postkonten und 6.000 Mark durch einen am Vortage der Untersuchung vom Deutschen Hochschullehrer ausgegebenen Scheck gedeckt wurden. Da das Vermögen der Stiftung nicht ordentlich verwaltet worden ist, lehnt der Justizminister die Erhebung von Zwangsbeiträgen für die Stiftung ab.

Im preussischen Justizministerium wird also die Geschäftsführung des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft als so anfechtbar angesehen, daß man die Erhebung von Zwangsbeiträgen für die Gefallenen-Erziehung jetzt überhaupt verboten hat. Die Hamburgische Hochschulleitung hat sich, nach einer Meldung der „Hamburger Zeitung“, diesem Vorgehen bereits angeschlossen.

Auslands Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz.

(Moskau, 29. April.) Die Sowjetregierung wird sich an der Genfer Weltwirtschaftskonferenz offiziell beteiligen. Die Sowjetregierung wird eine Delegation von vier Vertretern unter Führung von Ossinski nach Genf entsenden. Zu Mitgliedern der Delegation sind weiter ernannt: Solonikow, Chintchuk und Lepje. (Eine Bestätigung dieser Meldung konnte von der Berliner Sowjetbotschaft bis zur Stunde nicht erlangt werden.)

Amerika und die Abrüstungsfrage.

(Washington, 29. April.) In seiner Rede auf der Jahresversammlung der American Society for International Law führte der frühere Staatssekretär Hughes, der bekanntlich die Vereinigten Staaten auf der Abrüstungskonferenz vertritt, aus, daß man eine glücklichere Zeit für die Verständigung der Nationen zu erwarten hat, als die gegenwärtige. Die Genfer Diskussionen liegen daran verzweifeln, die Genfer Bestimmungen der Abrüstungskonferenz für alle Völker und Völkerangelegenheiten zu erreichen. Aber wie könnten die Staatsmänner der letzten Jahrzehnte vor Augen die Erfahrung der gegenwärtigen Generation zur Abrüstung vorübergehen lassen? Die Verständigung der Völker muß durch den Verfall der Verträge nach der Erklärung der Nationen der Beginn einer allgemeinen Abrüstungsbeschränkung sein und der Vertrag von Locarno habe die Grundlagen für Sicherheit geliefert. Es sei kaum zu erkennen, auf welchem anderen Wege eine solche Sicherheit geliefert werden sollte. Die erhoffte Verständigung der drei Mächte Amerika, England und Japan über die Seearüstung sollte anderen Mächten als Beispiel dienen.

Auflösung der Kantaregierung.

(Lima, 29. April.) Wie aus Moskau gemeldet wird, verlautet dort gerüchelt, daß die Kantaregierung vollständig aufgelöst sei. — Da eine offizielle Bestätigung fehlt, ist diese aus Moskau kommende Meldung immerhin mit Vorsicht aufzunehmen.

Der Inhalt der Peking Dokumente.

(Paris, 29. April.) Wie aus Moskau aus Moskau berichtet, ergab sich aus dem neuerlich in Peking bekanntgemachten Schriftstück, daß die Sowjetunion an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz teilzunehmen beabsichtigt. Es sei bemerkt, daß er ungefähr 12 Millionen Goldrubel in bar und in verschickten Goldbarren erhalten habe. Ein Schriftstück der Dabank beweist, daß der Sowjetunion in Peking für ihr Personal monatlich 15.000 Dollar zur Verfügung

Die Leistung der Koalition.

Eine Rede des Reichsjustizministers Dr. Fergl.

(München, 29. April.)

In einer auch von Gegnern, insbesondere von Angehörigen der Aufwertungspartei, außerordentlich stark beachteten Rede sprach gestern abend im Reichstag an eine Reichsversammlung der Deutschen Nationalen Reichsjustizminister Dr. Fergl in ausführlicher Weise über das Thema: „Was hat die neue Koalition bisher geleistet?“

Einleitend ging der Minister kurz auf den Hamburger Demokratischen Parteitag ein und betonte, nicht zu theoretischen Betrachtungen sei heute in Deutschland die Zeit, es müsse vielmehr gearbeitet werden, einmal um vorwärts zu kommen und zweitens, um zu größerer Einheit zu gelangen. Nach einem Überblick auf die allgemeine Lage, wie sie die Koalition vor drei Monaten auf allen Gebieten gefunden habe, erklärte der Redner u. a., daß in den kommenden Monaten allerlei Entscheidungen gefaßt werden müßten, die unpopulär seien. Er erinnerte beispielsweise an die Währungsreform, die eine schwere Last für einen Teil der Bevölkerung bedeute. In der Regierungserklärung, sprach der Minister fort, sei betont worden, daß auch den alten Herren Achtung und Ehrung gezollt werden solle. Die nationale Vergangenheit des Volkes anzuerkennen, müsse Gemeingut des gesamten Volkes sein. Die Koalition habe die Selbstüberwindung gefunden, sich gegenüber der mittleren Linie zusammenzulassen. Dieses Zusammenfinden habe bereits Früchte getragen. Der Parteitag, der bisher auch zwischen der Mitte und der Rechten zu Hause war, sei verschwunden. Das Arbeitsprogramm habe unendlich viel gewonnen. Die Regierung habe die meiste Einheit gefunden. Der Minister erinnerte ferner an den Entwurf des Reichs-Strafgesetzbuchs, des Strafverfahrens-Gesetzes, in dem so viele menschliche Gedanken stehen. Die schwere Entscheidung vor der Wahl habe die Rechte und die Mitte einander näher gebracht. Wohl habe die Aufwertungspartei eine besondere Rolle gespielt, aber gerade aus dem Mißerfolg heraus sei die Überzeugung gekommen, daß die friedliche Verständigungspolitik für uns wohl die richtige ist, daß sie jedoch gegenfeindliche Verhandlung sein müsse. Ohne reale Werte auf beiden Seiten könne es keine Verständigungspolitik geben. Nicht mehr Vorstellungen in der Hoffnung, daß einmal etwas kommen werde, sondern Festigung und Gegenseitigkeit müßten erreicht werden. Der Redner erinnerte dann an die letzten Ergebnisse in Genf.

geheißt worden seien. Weitere Schriftstücke legten von Wasserlieferungen Kenntnis ab, die in Kanton unter der Bedingung des russischen Militärs in Peking vorgenommen worden seien.

Handreich auf Hanking?

(London, 29. April.) „Morning Post“ berichtet aus Hanking: Beamte der Schanghai-Hanking-Eisenbahn erklären, daß 2000 Russen und 7000 Mann Schanungstruppen im Bezirk von Wufou die Verteidigungslinie von Hanking durchbrochen und die Stadt gefangen hätten. Die Truppen Schanghai hätten sich zurückgezogen. Der Bericht ist fragwürdig, da die obige Meldung mit Vorbehalt aufgenommen werden müsse.

Kommunistenverurteilung.

(Berlin, 29. April.) Das Sondergericht hat vier Kommunisten, drei Männer und eine Frau, die bei der Hausdurchsuchung in den Gebäuden der Sowjetbotschaft festgenommen wurden, zu je 12 Jahren Gefängnis verurteilt. Sechs weitere Angeklagte erhielten je zwei Jahre Gefängnis. Unter den Verurteilten befindet sich kein Russe.

Deutsches Reich.

Gleichschaltungs-Telegramm des Reichslängers an die Berliner Industrie- und Handelskammer.

(Berlin, 29. April.) Reichslängler Dr. Marx hat dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Herrn Franz von Wendelsheim, zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des Gründungstages der Industrie- und Handelskammer zu Berlin die ausrichtungs- und gleichschaltungs-Telegramme, auch namens der Reichsregierung, telegraphisch übermittelt.

Verlängerung des evangelischen theologischen Studiums in Preußen.

(Berlin, 29. April.) Die preussische Generalsynode nahm heute einen Bescheid an, durch den die Dauer des theologischen Studiums von sechs auf acht Semester verlängert wird.

Verfallung im Bestehen des Volkshafers v. Hoeh.

(Berlin, 29. April.) Der Zustand des deutschen Volkshafers in Paris v. Hoeh hat sich neuerdings durch einen Rückfall seiner Angina verschlimmert, so ein weiterer Abzug ausgerechnet ist. Wie die Deutsche diplomatische Korrespondenz meldet, ist noch nicht abzusehen, ob der Heilungsprozess schnell genug abläuft, um dem Volkshafers Anfang nächster Woche die Aufnahme neuer Besprechungen in den Handelsverhandlungen zu gestatten oder ob diese Volkshafers Dr. Reich wird führen müssen.

Einschränkungen in der Reisenfürsorge.

(Berlin, 29. April.) In einem Teil der Presse wird die Beschränkung ausgesprochen, die Reichsregierung plane einen allgemeinen überführten Abbau der Reisenfürsorge für Erwerbslose. Diese Beschränkung ist, wie von jüdischen Seite gemeldet wird, grundlos. Die Vorlage, die der Reichs- arbeitsminister auf Grund der in dem Gesetz über die Reisenfürsorge enthaltenen Ermächtigung dem Reichstag unterbreitet hat, sieht lediglich vor, daß von der Reisenfürsorge künftig diejenigen Berufsangehörigen ausgeschlossen werden, in denen sich der Arbeitsmarkt günstig entwickelt hat. Nach den statistischen Feststellungen beträgt die Zahl der Angehörigen dieser Berufs, die aus der Reisenfürsorge ausgenommen werden, nur etwa acht vom Hundert der Gesamtbevölkerung.

Das neue holländische Kabinett vor dem Landtag.

(Amsterdam, 29. April.) In der heutigen Landtagssitzung wurde nach Verlesung der Ministerliste das Kabinettsmitglied der Auswärtigen Angelegenheiten Dr. van der Sijpe, der sozialistischen und kommunistischen Fraktionen sprach gegen das Kabinettsmitglied aus und kündigte Oppositionen ihrer Fraktionen an. Der Abgeordnete Tiel gab im Namen der Aufwertungspartei eine Erklärung ab, daß er das Aufwertungsprogramm der Koalitionserklärung nicht aktiv teilnehmen könne. Eine Erklärung der Deutschen Nationalen Volkspartei ist erst für morgen zu erwarten.

Auch dort habe es sich erwiesen, daß das deutsche Aufwerten eine andere Chance als bisher habe. In der ganzen Welt sei der Eindruck vorhanden, daß Deutschland zwar in der Abrüstung keinen Erfolg habe, aber trotzdem sei ein deutscher Antrag angenommen worden, und die ganze Welt sei daher auf die deutschen Auffassungen Deutschlands aufmerksam gemacht worden. Ebenso sei in den deutsch-polnischen Verhandlungen der deutsche Standpunkt sehr klarer und entschiedener herausgebracht worden. Auf dem Weltkongress der Außenpolitik herrsche jetzt ein Einheitsfront in jeder Beziehung.

Innerpolitisch sei der Kampf gegen die Reichswehr abgeschlossen worden. Finanzpolitisch sei der Staat, wenn auch unter schweren Opfern, in Ordnung gebracht worden. Die Hauptaufgabe dabei sei die Zulieferung der Finanzminister Dr. Fergl vor dem ganzen deutschen Volk, namentlich der deutschen Beamten gegeben worden. Auch bezüglich der Kriegs- und Liquidationsbeschäftigten seien neue Projekte in Vorbereitung. Sehr wichtig sei die Frage der Realisierung. Weniger auf den Finanzausgleich komme es an, als vielmehr auf die Realisierung. Daraus ergäbe sich die Möglichkeit, das Dawesgutachten zu revidieren. Sicher werde über kurz oder lang das Defizit im deutschen Reichshaushalt so deutlich in der Erscheinung treten, daß sich die Welt der Revision des Dawesplanes nicht mehr verschließen könne.

Der Redner ging dann ausführlich auf die Aufwertungsfrage ein und betonte, daß sich heute die Situation vollkommen geändert habe. Die Welt Deutschlands habe sich in einer Weise verändert, daß es vermehrt wäre, die deutsche Wirtschaft noch mehr zu belasten. Der Zweck der Aufwertungsmaßnahme sei es gewesen, die deutsche Währung zu stärken und die wirtschaftliche Krise in Deutschland heraufzubesuchen. Wenn diese Krise gestiftet würde, so könne es dafür die Verantwortung nicht übernommen werden. Welche Schwierigkeiten die Koalition in Zukunft noch haben werde, sei ungewiß. Aber das Gefühl, daß sie fertig sein müsse, sei gemeinsam aller vier Koalitionsparteien, in allen vier beteiligten Parteien herrsche eine Disziplin, wie sie nur selten in der Geschichte der Welt zu finden sei. Bei etwaigen Realisationen werde die Möglichkeit haben, mit mehr Bewußtsein als bei der vergangenen drei Monate vor das deutsche Volk zu treten.

Am Schluß seiner Rede ging der Minister auf die Vorwürfe des Abg. Fergl gegen die deutschnationalen Minister auf dem Hamburger Demokratischen Parteitag ein und betonte, als deutschnationaler Minister müsse er darauf bestehen, daß diese Angelegenheit weiter verfolgt werde.

Kleine Auslandsnachrichten.

Bojkott wegen Autonomie im Elsaß.

(Straßburg, 29. April.) Die autonomistische Straßburger „Vollstimme“ meldet, daß der Direktor der indirekten Steuer, dem auch die Verwaltung des staatlichen Tabakmonopols untersteht, den kleinen Tabakhändlern auf dem Lande, die gleichzeitig Zeitungen verkaufen, mit der Entziehung des Tabakhandels gedroht hat, wenn sie nicht den Vertrieb der „Vollstimme“ einstellen.

Holländisch-belgische Verhandlungen über die Pfalz-Zusammenfälle.

(Amsterdam, 29. April.) Nach dem „Algemeen Handelsblad“ hätten gestern der niederländische Gesandte in Brüssel dem belgischen Außenminister einen Besuch abgelegt, wobei u. a. die letzten Zusammenfälle in der Pfalz zur Sprache kamen und dem belgischen Vertreter wurde, daß die belgische Regierung etwaige neue Zusammenfälle, soweit wie möglich, verhindern wolle.

Berufung des Danziger Senats gegen eine Entschädigung des Völkerrundkommissars.

(Lemberg, 29. April.) Der Senat hat beschlossen, gegen die Entschädigung des Völkerrundkommissars vom 8. April 1927 betreffend die Aufhebung der Danziger Gerichtsbarkeit eine Entschädigung über den von den Eisenbahnen an den gegen den polnischen Eisenbahnbetrieb unabhängigen gemachten Prozess Berufung einzulegen.

Ordensverleihungen in Sowjetrußland.

(Moskau, 29. April.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Kommandant der Sowjetunion vor seinem Abbruch zum Präsidenten des zentralen Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion Kollin und zum Sekretär des zentralen Volkswirtschaftsrates Jenuzidse ernannt. Das zentrale Volkswirtschaftsrats hat den Personalbestand des Rates der Volkswirtschaft der Sowjetunion bestätigt. Demnach wird ein Dekret des zentralen Volkswirtschaftsrates erwartet, in dem dem Kriegskommissar Voroschilow, dem Außenminister Tschitscherin und dem Vorsitzenden der G. U. Menschinski der „Orden der Roten Fahnen“ verliehen wird. (Was sagen die deutschen Kommunisten zu diesem „Reichsboten“?)

Massaker mit militärischem Pomp.

(Lima, 29. April.) Wie aus Moskau gemeldet wird, soll am 1. Mai in Moskau eine Parade sämtlicher Garnisonstruppen der Stadt und des Gouvernements Moskau stattfinden. Die Parade nimmt Kriegskommissar Voroschilow an. Am Abend findet im Großen Theater eine Festgala statt. In der Troika eine große Rede über die politische Situation halten wird. Im Zusammenhang mit den Massenfeiern wird eine Armee von 500 polnischen Gefangenen geplant.

Mobilisierungsplan der Pariser Kommunisten.

(Paris, 29. April.) „L'Intransigeant“ veröffentlicht einen kommunistischen Mobilisierungsplan von Paris und Umgebung. In diesem wird die Stadt und ihr Umland in sieben Sektoren eingeteilt. Jeder Sektor sei einer kommunistischen Gruppe zugewiesen. Der Zweck der Mobilisierung soll die Verteidigung gegen falsche Angriffe sein.

Politische Schlager.

(Paris, 29. April.) Gestern abend kam es nach einer Versammlung zwischen Angehörigen der Action française und Kommunisten zu einem Zusammenstoß, bei dem von Steinen und Waffen Gebrauch gemacht wurde. Die Polizei mußte eingreifen. Drei Kommunisten und fünf Kommunisten erlitten Verletzungen.

Der 1. Mai in Frankreich.

(Paris, 29. April.) In einem Rundschreiben an die Präfekten hat Innenminister Sarraut über die Bestimmungen für den 1. Mai hinaus Maßnahmen in Bezug auf eine antikomunistische Propaganda getroffen. Jeder dahin zielende Versuch soll streng unterdrückt werden. Maueranschläge, Großdemonstrationen, die nicht durch die Polizei genehmigt sind, sollen sofort bestraft werden. Diejenigen Personen, die sie in Besitz haben oder verteilen, sollen dem Gericht zugeführt werden.

Der Wiking-Dynastie-Projekt.

(Leipzig, 29. April.) Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Projektes Wiking-Dynastie gab Kapitän A. G. G. eine längere Erklärung ab, in der er sagte: Ministerpräsident Schöner hat sich als Vertreter der Deutschen Nationalen Volkspartei in der letzten Sitzung bekannt. Er ist also für die darin enthaltenen verurteilenden Entscheidungen.

bezüglich meiner angeblich erwiesenen Anstellung zum Weichsel-Verwalter. Ministerpräsident Schöner hat weiter behauptet, es habe ein Weichsel-Verwalter von mir ausgestellt, der einen Weichsel-Verwalter habe, der mich abgelehnt, sondern genau das Gegenteil erklärt. Zusammenfassend heißt es, daß das Ministerialrat Schöner meine Glaubwürdigkeit durch Aufstellung unrichtiger Behauptungen zu erschüttern versucht. Ministerpräsident Schöner erklärte hierzu: Was die Frage des Weichsel-Verwalters betrifft, so habe ich die Behauptung aufgestellt, daß der Kapitän sowohl Weichsel, wie Weichsel zum Weichsel (der Weichsel-Verwalter) geleitet hat.

Die Verhandlung gelangte nach kurzen Schlussworten des Kapitäns G. G. und des Weichsel-Verwalters zum Abschluß. Das Schlusswort des Kapitäns G. G. lautete: Es ist keine einzige Tatsache vorgebracht worden, daß von diesem Zeitpunkt an auch nur ein Wiking in den deutschen Reich gegen das Programm der nationalen Einheit verstoßen hat und daß ich selbst in meinem heutigen Leben auch nur um ein Jota von diesem Programm abgewichen bin. Der große geistige Kampf der auf Grund dieses Programms vom Wiking und von mir geführt wird, geht nicht um die Staatsform, sondern um die Staatsidee.

Die Verhandlung des Projektes des Weichsel-Verwalters wurde, da die Beratung des Weichsel-Verwalters nicht beendet wurde, auf Sonntag 11 Uhr fortgesetzt.

Die Mississippiüberflutungen.

Die ungeheuren Überflutungen im Mississippi, die insbesondere in dem Teil, der nördlich von der Stadt St. Louis und südlich von New-Orleans begrenzt wird, dauern an und doch befinden sich der Riesenschiffbauern im Steigen, obwohl schon weite Gebiete von fruchtbarsten Feldern und Wäldern überflutet sind und 200.000 Personen obdachlos wurden, während man höher von 300 Toten spricht. Am schwersten bedroht scheint im Augenblick die Stadt New Orleans, zu deren Rettung außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden mußten. Der Gouverneur von Louisiana hat seine Provinzialparlament darüber zu retten, daß er etwa 18 Meilen nördlich der Stadt die Dämme sprengen läßt, um so den Fluten den Weg in die Stadt selbst zu verwehren. Hiergegen protestieren die Dämme, die die Bevölkerung der betroffenen Gebiete, die die Trapper und Farmer dieser Gegenden (sogar einflussreiche) mit Waffen gegen die Dämme aufgestellt haben. Die Regierung jagt starke Polizeikräfte zusammen und hat die gesamte Wertschätzung des Staates mobilisiert. 50.000 Mann werden den Dämmen zu Hilfe geschickt. In Arkansas und im Mississippi selbst sollen 300.000 Menschen an einem schrecklichen Damm vollständig abgeschnitten sein, deren Rettung bisher nicht bewerkstelligt werden konnte. Der Schaden, den die Stadt auf 800 Millionen Mark anstellt, ist unermesslich. In unserer Karte sehen wir das schwer betroffene Gebiet in dem sich der Grab der Vernichtung noch täglich steigert. Man muß sich bei der Überflutungen katastrophale Verhältnisse vorstellen, daß fast in jedem Frühjahr derartige große Überflutungen vorkommen, die manchmal monatelang andauern, wie beispielsweise im Jahre 1832 von Januar bis Juli. In diesem Jahre hat aber die Überflutung, wie auch bei uns in Deutschland, ganz besonders katastrophalen Charakter angenommen.



Die Dammbrechungen im Mississippi.

(New-Orleans, 29. April.) Heute früh kurz vor der Morgendämmerung wurden bewaffnete Militärs in die Stadt geschickt, um die Überflutung zu bekämpfen. Um 9 Uhr vormittags waren alle Straßen gesperrt und das eingeschlossene Gebiet wurde durch die letzten Verteidiger geschützt. Diejenigen Personen, die innerhalb der Truppenfronten eingeschlossen wurden, nahmen sich die Notwendigkeit der Abreise der Angehörigen in den Mississippi, indem sie sich auf dem Damm aufhielten. Der schlimmste Delirium ereignete sich in der Nähe der Stadt Natchez, wo das durchbrechende Wasser 150.000 Acres Land überflutete. Das in den Arkansasflüssen zurückgehaltene Wasser überflutete die Städte Gambel, Monticello und das Nachbargebiet. Auch verschiedene Eisenbahnlinien wurden durchbrochen. Weitere Hunderte von Personen sind obdachlos.

Damm Sprengung bei New-Orleans.

(New-Orleans, 29. April.) Heute wurde zur Rettung der Stadt der Pothras-Damm absichtlich gesprengt. Durch diese Maßnahme werden tausende Leute von ihrem Verbleib befreit. Bei der Sprengung spielten sich erregende Szenen ab. Infolge der Sprengung des Damms wird ein Gebiet von 450.000 Acres neu überflutet, wodurch Sachwerte im Wert von zwei Millionen Dollar vernichtet wurden. Hoover, der von Coolidge zum Direktor mit unbegrenzten Vollmachten zur Bekämpfung der Hochwasserkatastrophe ernannt worden ist, drückte aus das rote Kreuz, daß der geplante Damm von fünf Millionen Dollar selbst zur Bekämpfung der überfluteten Notlage nicht ausreichte. Im Hinblick auf den Aufruf von Coolidge hat das rote Kreuz drei Millionen Dollar für diesen Fonds sammeln können.

Heute in Eile

Es ist die

Wollen Sie noch

ersten Nummern

so erneuern Sie

Bocholt

Geschäftsstelle

Am

pr. Dom Tage

1.30 Uhr wurde

Bocholt, Sandbrieff

einem Zuge der

erhöht verlegt.

Bestellganges an

zu Bankern sein

taum beschleunigen

Zügeleibahn zu

ein Zug veranlaßt

habe. Es wurde

erhöht verlegt in

schafft, wo die

werten mußte. Eine

geschlossen, weil

Zeugen langam

nale gegeben hat.

3. Dom Tage

tag nachmittags

Stempel am

Wetterbericht

manie-fahrt beim

Schreiben des

herab, die sofort

Später zu Hilfe

das Kind, das

aus der Hand

versuche hatten

nutzen schon

entnommen. Hoffentlich

Schaden genommen.

liches Wohl!

3. Mit einem

Wir gestern

Donnerstag

hier ein, die

in 697 Tagen

am 8. März

1927, morgens

11 Uhr

rollt wurde

Bremen, Ham-

Dräner, Kiel,

Rügen, dort

zum polnischen

weiter durch

durchquert, von

wald die schwersten

weil die schwersten

minnen war. Die

ihre Quartier

Einschichtung

besichtigen kam.

rollen.

3. Aus der

Arbeiter Johann

am Kreehinger

zeit in der

und glücklich

und glücklich

3. Hohes

Wilhelm Stelm

Geburtsfest

lich veranlaßt

m. Das größte

die in 15 Jahren

zwei Meter

überall, wohin

Deutschland, Schwel-

reicht und soll

Land der unbegrenzten

me mehr in die

Befucher

Aus dem

Ein Strohhalm

Und du, schon

Wo es in

Nur diesen

Ergreif ihn

Wo ein

Es ist nur

Schau an

Ein einziger

Sieh die

Und füge

Im Zeitungs

Dem Vorfall

Ein Strohhalm

Drum fass

Tum" ihn

Und lege

Wie Meister

Er gibt ein

Der Meister

Gewidmet

Diese wunderbare

Hotels „Lindenhof“

nur noch

Es führt ein

es Ziel das

p. Herrenpavillon

gelt in

tragen abhand

schickliche

zum Zeit

zur Verfügung

Abteilung

zweckmäßig

ts. Ein

sonntag

badener

Heute letzte Nummer Eilen Sie!!

Es ist die höchste Zeit!

Wollen Sie noch rechtzeitig in den Besitz der ersten Nummer des kommenden Monats gelangen, so erneuern Sie noch heute ihr Abonnement auf das „Bocholter Volksblatt“!

Geschäftsstelle Bocholt, Realschulstr. 14.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 30. April 1927.

pr. Vom Zuge überfahren. Gestern nachmittags gegen 1,30 Uhr wurde der Briefträger Stephan Nabelo aus Bocholt, Sandbrieffräger in Dingden, zu Bankern von einem Zuge der Industrie (Zigelei) Bahn überfahren und erheblich verletzt. Nabelo hatte gelegentlich seines Bestellsanges an dem Hause des Zugführers Wegers zu Bankern sein Fahrrad zur Weiterfahrt taumelnd, um das vorbeiführende Weis der Zigeleibahn zu überqueren, als in demselben Augenblick ein Zug heran kam, den Nabelo anscheinend nicht bemerkt hatte. Er wurde von dem Zuge erfasst, mitschleift und erheblich verletzt in das hiesige St. Agnes-Hospital gebracht, wo die Amputation beider Beine vorgenommen werden mußte. Eine Schuld des Zugführers scheint ausgeschlossen, weil dieser nach den Angaben einwandfreier Zeugen langsam gefahren ist und die vorgeschriebenen Signale gegeben hat.

3. Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Am Donnerstag nachmittags gegen 4 Uhr fiel ein Kind der Familie Stenamp am Weis in der Nähe der Weis. Regenmäntelstraße beim Blumenpflücken in die Wa. Auf das Schreien des älteren Brüdchens eilte eine Nachbarin herbei, die sofort den dort arbeitenden Anstreichergesellen Später zu Hilfe rief, der gleich ins Wasser sprang und das Kind, das bereits bis zur Mitternachtszeit abgetrieben war, ans Ufer brachte. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsvorversuche hatten Erfolg, so daß das Kind nach einigen Minuten schon zur elterlichen Wohnung gebracht werden konnte. Hoffentlich haben beide durch das Bad keinen Schaden genommen. Dem mutigen Retter gebührt öffentliches Lob!

3. Mit einem 13-Jährigen-Jah rund um Deutschland. Wie wir gestern bereits kurz berichten konnten, trafen am Donnerstagabend die Geschwister Feldgen aus Homberg hier ein, die auf Grund eines Wette ein 13-Jährigen-Jah in 607 Tagen rund um Deutschland rollen. Sie starteten am 8. März 1925. Ihre Ankunft erfolgte am 6. Februar 1927, morgens 11 Uhr in Homberg am Niederrhein. Durchrollte wurde Rheinland-Westfalen, holländische Grenze, über Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordfriesland bis Dänemark, Kiel, an der Ostküste entlang zur Insel Rügen, dort gerollt 180 Km., an der Ostküste weiter bis zum polnischen Korridor, durch Westpreußen nach Schießen, weiter durch Sachsen, Bayern bis zum Bodensee, von dort durch Baden ins Rheinland zum Ziele. 5 Wocher wurden durchquert, von denen das Rheingebirge und der Schwarzwald die schwersten waren. Es handelt sich um eine Sportwette des hiesigen Bocholter, bei der kein Geld zu gewinnen war. Die beiden Geschwister haben im „Eindenhai“ ihr Quartier aufgeschlagen, wo man auch die praktische Einrichtung ihres Fasses, in dem die beiden auch schlafen, besichtigen kann. Am Mittwoch gedenken sie weiter zu rollen.

3. Aus der französischen Fremdenlegion entflohen. Der Arbeiter Johann Schenckes von hier, dessen Angehörigen am Reichsgraben wohnen, ist nach 19 Monate Dienstzeit in der französischen Fremdenlegion in Syrien entflohen und glücklich nach Bocholt gelangt.

3. Hohes Alter. Am morgigen Tage kann die Witwe Wilhelm Stemes in Gesundheit und Frische ihren 87. Geburtstag feiern. Der Jubililar, die schon kürzlich um sich versammelt steht, unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Das größte Uhrwunder des 20. Jahrhunderts, die in 15-jähriger, mühevoller Arbeit erbaute, feinstkristallene, zwei Meter hohe Wunderuhr aus Strohhalmen erregt überall, wohin sie auch kommt, großes Aufsehen. — Deutschland, Schweden, Holland und Österreich hat sie bereits und soll nun bald den Weg übers große Wasser, ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten wandern, um wohl nie mehr in die Heimat zurückzukehren. — Ein begeistertes Besucher widmete dem Künstler folgende Zeilen:

Aus dem Einfühlungsbecken der Ausstellung:
„Ein Strohhalmen treibt auf diesem Teich
Und du, schon am Ertrinken,
Du siehst in heller Angst und Not
Nur diesen Strohhalmen blinken!
Ergeißel ihn nur, denn hier schau an.
Wozu ein Strohhalmen werden kann!
Es ist nur armlich — ein fahler Stroh!
Schau an dies Werk — mach's ebenso!
Ein einziger bricht — stark werden viel!
Sieh die Schuld! Sie nahm das Ziel
Und fügte Halm auf Halm!
Im Zelt der Welt, im Welttagquell
Dem Vorfall treu — ein deutscher Mann
Ein Strohhalmenwunderwerk erkannt!
Denn fass nach dem „Strohhalmen“ nur,
Füßst ihn zur Lebenswunderbahn
Und schau auf dein Werk die Sterne
Wie Meister Wegener in der Ferne!
Er gibt ein Beispiel, stolz und stark!
Der Meister — in der Ufermark.“

Gewidmet von Kammerfänger „Rosa, Leipzig.
Diese wunderbare Uhr befindet sich zur Zeit im Saale des Hotels „Rindowhof“. Die Ausstellung ist ununterbrochen noch bis einschließlich Sonntag, den 1. Mai in Bocholt. — Es führt ein direkter Eingang in den Saal. — Noch ist es Zeit das Wunderwerk zu schauen!

3. Herrenpalestina verkauft. Dienstag ist im Festzelt in Reckling ein schwarzer Herrenpalestina mit Sammetstreifen abhandeln gekommen. Aufmerksam ist ein unbekanntes Verkaufs vor. Ein gleicher Palestina wurde in dem Zelt zurückgelassen und der Kriminal-Polizei Bocholt zur Verfügung gestellt. Austausch kann auf der Kriminal-Abteilung Bocholt, Rathaus, Zimmer 10, erfolgen, wo auch zweckdienliche Angaben entgegen genommen werden.

3. Ein „Lebensleiter“ im Beiringsverein. Am Palmsonntag konnte der Verein eine feierliche Schar neugeborener Wesen dem Stammeverein zuführen. Am morgigen Sonntag gilt es, die entlassenen Kleinen wiederum auszufüllen. Die Wehrzahl derer, die Eltern die Schule verlassen und sich dem Handwerk zuwenden, hat sich bereits zur Höhe von 1000 Personen geschlagen. Sonntag nun sollen diese neuen Kolpingkinder feierlich in die Reihen des Beiringsvereins aufgenommen werden. Eine erhebende Feier inmitten sonner Jugend wird vorbereitet. Die Theater-Abteilung des Vereins wird wiederum mit einigen Kleinen an die Öffentlichkeit treten. Deles Mal gehören der hiesigen Reihe die Weiler, die eine Welt bedeuten: „Schul“, der „Radler“, „Der Pfiff um Mitternacht“ und „Wetterstimmung“ stehen auf der Tagesordnung. Das bewährte Orchester des Vereins hat keine Mühe mit der Leitung zugelegt. Die Feier beginnt pünktlich abends um 8 Uhr und findet im Beiringslokal des Vereins, hiesiges Haus, statt. Die Angehörigen und Mitglieder der Mitglieder, aber auch alle Freunde und Gönner des Handwerks sind herzlich eingeladen. Die neuen Mitglieder, die Sonntag einfinden werden sollen, müssen Sonntag morgen um 11,30 Uhr zu einer wichtigen Versprechung ins Heim kommen. Zusammenkünfte werden bei dieser Gelegenheit noch entgegen genommen.

3. Kaiser-Wilhelm-Kriegerverein. Es wird auch am dieser Stelle auf die heute abend 8,30 Uhr im Hotel zur Post stattfindende Monatsversammlung hingewiesen, zu der die Mitglieder zahlreich erscheinen wollen.

n. Kreisler-Kriegerverein Bocholt. Am Donnerstag abend hielt der Kreisler-Kriegerverein im „Bürgertrug“ seine statutenmäßige Monatsversammlung ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung, Neuwahl des Vorstandes, ergab das erfreuliche Resultat, daß sämtliche Vorstandsmitglieder auf weitere drei Jahre wiedergewählt wurden. Das diesjährige Kriegerfest soll mit dem 60-jährigen Jubiläum des Bocholter Kriegervereins verbunden am 16. 17. und 18. Juli gefeiert werden. Ein großer Teil des Abends war der Denkmalsfrage gewidmet. Aus der Versammlung heraus wurde mit Entrüstung festgestellt, daß es ein betrübendes Zeichen sei, wenn man offenbar der Schaffung eines Ehrenmals für die 700 gefallenen Söhne unserer Stadt, von gewisser Seite aus nicht das erforderliche Verständnis entgegenbringe. Für alles andere sei in Bocholt Interesse, Zeit und Geld vorhanden, aber diejenigen, die im Dienste für Volk und Vaterland ihr Leben dahingegeben haben, seien vergessen. Sogar der Kriegerverein sei, immer wieder sich dafür einzusetzen, daß nun endlich das Kriegerdenkmal greifbare Formen annehme. Seitens des Verbandes wurde an den Vorständen des Denkmals-Ausschusses ein diesbezüglicher Schreiben gerichtet und daran die Erwartung geknüpft, daß der Denkmalsfrage nunmehr energisch näher getreten werde.

m. Reichsbund der Arbeiter, Ortsgruppe Bocholt. Die Mitglieder werden nochmals auf den am 8. Mai, nachmittags 4 Uhr im Arbeiterverein St. Paulus stattfindenden Arbeiterfest hingewiesen. Das Programm ist reichhaltig, u. a. gemeinschaftlicher Kaffee, musikalische Darbietungen usw. Kaffeekassen und Bänke sind mitzubringen. Eintrittskarten sind baldigst beim Schriftführer Weikamp abzugeben, da eine genaue Teilnehmerzahl sehr gefordert werden muß.

m. Sehenswerte Vorführungen der „Jordfön Karawane“. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, trifft am heutigen Samstag die „Jordfön Karawane“ von Münster kommend in Bocholt ein. Die Ford Motor Company hat bereits im vorigen Jahre eine Karawane mobil gemacht, die in der Hauptstadt der Süd-Osten Deutschlands bereit hat. In diesem Jahre hat man zwei Karawanen ausgerüstet und zwar eine nach dem Osten, die andere nach dem Westen Deutschlands in Marsch gesetzt. Wie bereits erwähnt, trifft die westliche Karawane heute in Bocholt ein, um am kommenden Montag, den 2. Mai auf dem Gute Essing-Rippmann ihre Traktoren in Verbindung mit Motor- und überlagerten landwirtschaftlichen Geräten erster deutscher Firmen, den Herren Landwirten vor Augen zu führen, damit sich jeder von der Leistungsfähigkeit dieser Maschinen überzeugen kann. Ebenfalls findet am gleichen Tage eine Vorführung der Industriefahrer statt, welche die vielseitige Benutzbarkeit dieser Maschinen auch der Industrie beweisen wird. (Näheres siehe Inserat.)

n. Werth, 20. April. Denkmalsweise. Die Vorbereitungen für die Denkmalsweihe und das 1. Stiftungsfest des Weiler Kriegervereins sind in vollem Gange. Eine große Anzahl von Kriegervereinen des Kreises Borken und des nahen Niederrheins haben ihr Erscheinen zugesagt. Das Denkmal selbst ist bereits vollendet. Es steht am Eingange von Werth zwischen den herrlichen Bäumen als ein überaus wirkungsvolles Monument. Auf einer großen Tafel aus Granit sind die Namen der 18 gefallenen Helden in goldenen Lettern aufgeschrieben. Das Denkmal ist geschmückt mit einem großen Bronzegerüst, der eine Spannweite von 20 Meter hat. Die Erbauer des Denkmals sind die Geschwister Nibelund aus Werth. Außer den oben genannten Vereinen haben sehr viele Herren Offiziere und auch S. D. der Führt zu Solms-Salm ihr persönliches Erscheinen zugesagt. S. D. wird auch gelegentlich der Weihe am Denkmal sprechen. Alles in allem verspricht das Fest einen imposanten Verlauf zu nehmen. Wünschen wir dem Verein den besten Erfolg und vor allen Dingen gutes Wetter, dann werden auch die Besucher in dem schönen Maimonat und dem herrlichen grünen Werth auf ihre Kosten kommen.

3. Rhebe, 30. April. Kriegerverein. Am morgigen Sonntag, vormittags 11,30 Uhr findet im Rießingischen Saale eine Generalversammlung statt. Die Tagesordnung ist aus der Anzeige zu ersehen.

h. Rhebe, 29. April. Freiwillige Sanitätskolonne. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rhebe hält am Sonntag, den 1. Mai 1927 an den Schulen in Bardinghoff eine Übung mit Vortrag ab. Und zwar findet die Übung um 3 Uhr an der Schule II (Gehrer Schmidt) und um 6 Uhr an der Schule I (Gehrer Haffelhof) statt. Diese Übungen haben den gleichen Zweck wie die Übungen in Crommer, Reckling und Wüdingen. Sie sollen beitragen zur Verhütung von Unfällen durch Elektrifizierung und Anweisung geben, wie etwa Verunglückten die erste Hilfe geleistet wird, bis ein Arzt oder Mitglieder der Sanitätskolonne zur Stelle ist. Da die Übungen in Crommer, Wüdingen und Reckling sehr gut besucht waren, wollen wir hoffen, daß ebenfalls in Bardinghoff sehr viel Interesse für diese wichtige Sache herrscht.

m. Rhebe, 30. April. Jugendverein Rhebe. Der für den vergangenen Sonntag geplante Ausflug nach Eise wurde wegen der schlechten Witterung nicht stattfinden. Aber auf den nächsten Plan verlagert, wäre zu schade und darum treffen sich die Mitglieder bei gutem Wetter am morgigen Tage 1 Uhr am Jugendheim, um von dort aus per Rad die schöne Tour zu beginnen. Zunächst geht es

nach Eise zur 1000-jährigen Eise; wenn diese heiligt und auch für das künftige Wohl gefordert ist, geht's weiter hinauf auf den schönen Freudenberg. Gegen 8 Uhr sind die Ausflügler wieder daheim. Alle Mitglieder, die eine schöne Tour machen wollen und über einen guten Teil Jugendblut verfügen, werden herzlich zur Teilnahme eingeladen! „Tapfer und treu!“

Vom Niederrhein.

— Jßelburg, 29. April. Von der Post. Die Auszahlung der Renten erfolgt am kommenden Montag von 9—11 Uhr vorm. am Schalter 2 des hiesigen Postamtes.

— Empel, 29. April. Frühjahrsrennen. Das diesjährige Frühjahrsrennen des Reitervereins Rees und Umgebung findet am Sonntag, den 8. Mai auf der großen Rennwiese statt. 9 Rennen, darunter Trabfahren, Flachrennen, Jagd- und Gruppenrennen sind vorgesehen. Trotzdem die Frist für die Anmeldungen erst am Dienstag den 3. Mai (Alfons Schepers, Empel, Tel. Rees 47) abläuft, sind doch bereits eine ansehnliche Zahl von Meldungen eingegangen, so daß mit einer guten Besetzung der einzelnen Rennen gerechnet werden kann. Von allen Sportfreunden wird es ganz besonders begrüßt, daß es dem rührigen Vorstand gelungen ist, Lokalfortschritt zu erhalten, so daß den Wettlustigen hinreichend Gelegenheit gegeben ist, ihre Kenntnisse zu verwerten und ihr Glück zu versuchen. Die Verlosung eines Fohlens wird ebenfalls dazu beitragen, das Interesse an dem Rennen zu heben. Die Veranstaltung beginnt nachmittags 2 Uhr. Näheres wird noch bekannt gegeben. — Auf einer Versammlung der Traberhand angelegten Personen ist beschlossen worden, daß sämtliche Mitglieder der Verbandvereine gegen Verlosung der Mitgliederkarten freien Zutritt zu den einzelnen Rennen haben. Die Mitglieder des Reitervereins Rees und Umgebung haben demnach freien Zutritt zu den Rennen in R. Glabbach, Cleve, Grevendroff, Westinghoven, Wesel, Sevelen und Mörs. Deswegen die Mitglieder der genannten Vereine zu dem Rennen in Empel. Dieser Beschluß wird sicher das Interesse an dem Besuch der einzelnen Rennen heben. Das Rennen in Wesel findet am Sonntag, den 1. Mai statt.

Turnen, Sport und Spiel.

— Reichardtshausen, 29. April. Am heutigen Samstag beginnt der vor einiger Zeit angekündigte leichtathletische Lehrgang, den der Reichardtshausener Turn- und Sportverein in Reichardtshausen abgibt. Der Lehrgang wird heute nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiser-Friedrich-Straße und bei schönem Wetter in der Turnhalle stattfinden. Es ist ein sehr erfreuliches und ein sehr interessantes Vorhaben. Der Lehrgang wird heute nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiser-Friedrich-Straße eröffnet.

— Bocholter Fußballklub 1900 1. Mannschaft A-Klasse gegen Verein für volkshilfliche Bewegungsspiele Ruhrort 1. Mannschaft Bezirks-Liga-Klasse. Obige Mannschaften treten am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr auf dem Gute Hüdingen zum Gesellschaftsspiel an und werden den Sportanhängern ein Spiel vorführen, wie es nach kaum in Bocholt gesehen worden ist. Leider die Ruhrorter Mannschaft noch etwas zu jung, erbringt sich wohl, ist es doch Beweis genug, daß die Bocholter Fußball zu spielen versteht, daß sie in den Weilerhörschulen, wie schon erwähnt, in der Bezirks-Liga, das ist die erste Klasse des Weilerhörschulen Spielverbandes, den dritten Platz einnimmt. Schnelligkeit mit technischer Feinheit zeichnen die Mannschaft aus, aus welcher besonders die Repräsentanten hervorgehen. Der B. F. C. 1900 tritt mit seiner verstärkten Mannschaft diesem ersten Spiel entgegen und wird kein Besseres hergeben, um in etwa zu bestehen, denn bei 1900 gewinnen wird, ist wohl ganz ausgeschlossen. Die 1900-Mannschaft wird sich aber bemühen, günstig abzuschneiden, ist es doch bekannt, daß mit dem Können des Gegners auch das eigene Können wächst. Wir möchten nochmals erwähnen, daß die vollständige Bezirks-Liga-Mannschaft Ruhrort antritt. — In der Pause wird ein Vertreter des B. F. C. 1900 eine Ansprache halten und auf die Bedeutung des Tages als Opfertag für das Jugendheim des Weilerhörschulen Spielverbandes hinweisen.

— Sportklub 1928 Bocholt. Am kommenden Sonntag den 1. Mai, fährt die erste Mannschaft nach Anholt, um dort auf dem Platz von „Weilerhörschulen“ ein Diplomspiel gegen „Fortuna“ Mülheim 1. Mannschaft auszutragen. Sie spielt in folgender Aufstellung: Schöbe; Giesberts; Kemper; Rüdter, Elsmann, Nabel; Knüßing II, v. d. Selben, Wöden, Nachigall, Steierding. Anfang des Spieles 8,30 Uhr. Abfahrt nachmittags 1,04 Uhr nach Jßelburg. — Die zweite Mannschaft hat morgens um 11 Uhr auf eigenem Platz die erste Mannschaft von „Rafenport“ heimgeführt zum Gegner. Die Aufstellung ist folgende: Tade; Wählert, Rame; Boland, Knüßing I, Tetari; Schuler, Hof, Hübner, Nienhaus, Knüßing III. — Spielklub dritte Elf fährt nach Spellen und spielt dort gegen Spellen zweite Elf in bekannter Aufstellung. — Nachmittags 8,30 Uhr spielt die 1. Jugend hier gegen Jßelburger Spielverein 1. Jugend. — Am heutigen Freitag abend ist wichtige Monatsversammlung; alle Mitglieder, besonders die aktiven, müssen erscheinen.

— J. C. Olympia. Es wird auch an dieser Stelle auf die am morgigen Sonntag im Vereinslokal stattfindende Monatsversammlung sowie Jugendversammlung besonders hingewiesen. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. Da in dieser Hinsicht verschiedene Punkte zu erledigen sind, ist das Erscheinen der aktiven Mitglieder von besonderer Wichtigkeit. (Näheres siehe Anzeige.)

— Sportverein „Grüne Eise“, Mitglied des A. D. T. Am vergangenen Sonntag fanden in den Hiesigen Weilerhörschulen die ersten Verbandswahlmessen statt, an denen auch zwei Mitglieder des Vereins teilnahmen. Klasse Turner über 18 Jahre, 4800-Meter-Lauf. Diese Strecke war den Bocholter Bäufern nicht etwas ungewöhnliches, doch aber doch mit Schwierigkeiten verbunden. Während wir hier nur Flachland haben, ist dort alles gebirgig. Die Laufbahn hatte eine Steigerung von 1200 Meter. Dazu kam noch, daß vorher Schnee und Hagel gefallen war. Die Bocholter Bäufern ließen aber den Kopf nicht hängen. Trotz der 64 Bewerber der besten Turner des A. D. T. aus Rheinland und Westfalen haben sie doch zwei mittlere Preise und zwar R. Hengelbraten den 17. und B. Schwung den 18. Preis errungen. Der junge Weiler (geb. 1925) kann stolz auf seine Sieger sein und ruf ihnen auch an dieser Stelle ein „Gut heil!“ zu. — Die Übungsabende finden jeden Mittwoch von 8—10 Uhr Turnhalle Schule

finden statt. Vereinslokal ist Reonhard Hiltops, Münsterstraße, dortselbst jeden ersten Samstag im Monat Mitgliedsversammlung.

— Sportfest in Anholt. Wie alljährlich, so feiert auch in diesem Jahre der Sportklub „Weilerhörschulen“ am morgigen Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest. Weilerhörschulen erinnert sich nicht mancher frühlicher Stunden, die er an diesem Tage in Anholt verlebte. Begierig kamen die Sportler von nah und fern, um diesem Feste beizuwohnen und in freundschaftlichem Wettbewerb ihre Kräfte zu messen. Möge es auch in diesem Jahre nicht anders sein. Alle, die dem Fußballsport nahe stehen, sind herzlich eingeladen. Geht es doch nicht allein darum, ein Fest zu feiern, sondern auch Freunde für den Fußballsport zu gewinnen und die freundschaftlichen Bande nach außen hin zu befestigen und zu erweitern. Folgende Mannschaften werden sich im Wettkampf gegenüber stehen: Um 11 Uhr spielt die 1. Jugend „Fortuna“ Mülheim gegen 1. Jugend „Weilerhörschulen“ Anholt. Anschließend die erste Mannschaft von Hiesigen gegen die 2. Jugend. Nachmittags um 2,30 Uhr treffen sich Hiesigen-Mannschaft „Hiesigen“ Emmenich und die spielstarke Hiesigen-Mannschaft „Weilerhörschulen“ Anholt. Sicherlich wird hier ein gutes Spiel zu erwarten sein, da sich beide Mannschaften ebenbürtig sind und sich von früher her kennen. Im Anschluß hieran spielt die erste Mannschaft des Sportklub 1928 Bocholt gegen die erste Mannschaft „Fortuna“ Mülheim. Auch hier gibt es einen spannenden Kampf, da beide Mannschaften alles aus sich herausgeben werden, den Siegespreis an sich zu reißen. Außer diesen recht interessanten sportlichen Darbietungen ist Gelegenheit zum Tanzen im Kaiser-Saal des Herrn Bommernann gegeben. Von 4—8 Uhr Freiball und ab 8 Uhr Fußball. Der Beginn des Festabends findet die offizielle Begrüßung der auswärtigen Vereine und die Preisverteilung statt. Hoffentlich ist der Wettergott dem Feste günstig gestimmt.

— Kraftsportverein Rhebe. Am kommenden Sonntag feiert der Kraftsportverein Rhebe sein 2. Stiftungsfest. Wie aus dem Programm ersichtlich, werden den Zuschauern spannende Kämpfe geboten werden. Besonders interessant zu werden verspricht das große Ringen in verschiedenen Körpergewichtsklassen. Die Mitglieder der Weilerhörschulen Sportvereinigung Bocholt haben ihr Erscheinen zugesagt u. a. auch Hermann Bülting, dem es gelang, aus den Weilerhörschulen-Kämpfen vom Niederrhein und Westfalen, Veranstalter Bogtius Heros Dortmund, in der Mittelgewichtsklasse als zweiter Meister hervorzugehen. In der Vorrunde besiegte er den Essener Rieselet, in der Zwischenrunde Brüggenmann, Dortmund. In der Endrunde kam er mit dem vorjährigen Meister Schupp aus Essen ins Treffen. Nach drei vorzüglichen Kämpfen wurde Schupp mit einem kleinen Vorsprung an Punkten Meister. Fahrradstand befindet sich vorne im Saal.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 1. Mai 1927.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht zum hl. Judas. 4 Uhr Maiandacht. In den Bauerschaften St. Christenlehre. Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion. Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Das Marien-Abgessen hat um 8 Uhr gem. hl. Kommunion, desgl. das Marien-Abgessen. Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für die katholische Schulorganisation.

Die Maiandacht wird an den Wochentagen abends um 8,30 Uhr gehalten. In dieser Woche wird am Donnerstag, Freitag und Samstag mit der Maiandacht die Andacht zum hl. Josef verbunden. Alle, welche im Mai eine Kerze zu Ehren der Muttergottes opfern wollen, mögen sich rechtzeitig melden.

Clebsrauen. 6,30, 7,15, 8,15, 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Maiandacht.

St. Josef. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Maiandacht. In den Bauerschaften St. Christenlehre. 7 Uhr Monatskommunion für die Männer.

8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 6. Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Heute Kollekte für die Schulorganisation. Die Maiandacht ist an den Sonntagen 2 Uhr, an den Wochentagen 8 Uhr abends.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 6 Uhr Maiandacht. An den Wochentagen ist die Maiandacht während der hl. Messe um 6,30 Uhr.

St. Agnes-Hospital. 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Maiandacht. An allen Wochentagen 7,30 Uhr Maiandacht.

Kapuzinerkloster. 6,30, 7 und 8 Uhr hl. Messen. 2,30 Uhr Andacht.

Werth. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Männer-Apostolates. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Maiandacht u. Andacht im Weilerhörschulen im Glauben.

Sport. Kirchenpatronsfest. 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion für die Eltern. 9,30 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. 2,30 Uhr Maiandacht und Andacht zu Ehren des hl. Judas. Im Maimonat an den Wochentagen während der Schulmesse Maiandacht.

Barlo. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Maiandacht und Andacht zum hl. Judas.

Sudenwid. 7,30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Kreuzweg und Maiandacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Mägdle.

Rhebe. 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Knabenklassen zu Rhebe. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt; nachher Versammlung des 8. Ordens. 2,30 Uhr Maiandacht. 8,30 Uhr Andacht und Predigt für die Mitglieder des Weilerhörschulen Vereins. An den Wochentagen ist morgens 6 Uhr Maiandacht. Am nächsten Sonntag (8. Mai) ist die Feier des ewigen Gebeites.

Dingden. 6,30 Uhr 1. hl. Messe. 8 Uhr 2. hl. Messe mit gem. hl. Kommunion für die Kommunionknaben von Jahrgänge 1924, welche die Bauerschaftsschulen besuchen. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in der Kapelle zu Rorbrod. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr nachmittags Rosenkranz-Bruderschaft und Maiandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Anholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,10 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein (Evangel. Frauenhilfe).

St. Antonius-Schützen-Verein



Am Sonntag, den 1. Mai

Mitglieder-Versammlung

- Tagungsordnung:
1. Aufnahme.
 2. Bericht vom Frühjahrsfest.
 3. Auswanderung über bevorstehendes Schützenfest.
 4. Verschiedenes.

Am Sonntag, den 1. Mai, vormittags 11 Uhr findet im Restaurant zur Kette eine

Versammlung

aller ehem. 43er Feld-Artilleristen von Wesel

zwecks Besprechung an der Teilnahme zu dem am 10. Juli in Wesel stattfindenden Regiments-Kapell Fest.

Mehrere ehem. 43er.

Denken Sie nicht lange nach, wo Sie gute und preiswerte Kleidung kaufen können!

Herren-Anzüge

aus guten tragfähigen Stoffen, 55.—, 45.—, 35.—, 25.—

Burschen- u. Knaben-Anzüge

aus soliden Stoffen in viel. Mustern u. Formen.

Herren-Mäntel

reine Wolle von Mk. 39 an

Sport-Anzüge, Windjacken, Loden- und Regenmäntel, Sommerjacken.

Großes Strumpfager in Baumwolle, Wolle und Seide.

Heinrich Schröder
Konfektion, Manufaktur- und Bettwaren
Bocholt - Schützenstrasse 30

Kleiderstoffe

in Wasch- und Wollmouffeline,

Zefir, uni, gestreift und kariert, Wasch-Crêpe, Voll Voile, Bordürenstoffe, Wasch- und Kunstseide, Pulloverstoffe, Popeline, Rips und Jaguardstoffe, Ottomane.

Damen-Mäntel

in vielen Farben und hübschen Facons.

Stadt Münster
Samstag und Sonntag:
Original- 2655
„Jazz-Excentric“

Kotel Bürgerkrug
Sonntag, den 1. Mai:
Oeffentl. Tanz
Anfang 6 Uhr. ck 282
P. A. V. Bocholt.

„Lindenhof“
Samstag 8 Uhr
Sonntag 11-1 Uhr
und ab 5 Uhr
Konzert

Gut Hünting
Samstag, den 30. April, ab 7 Uhr:
Tanzkränzchen
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
KONZERT.

„Steifen Arm“
Sonntag, den 1. Mai
ab 7 Uhr abends
Tanzkränzchen

Auf zum weißen Ros!
Samstag, den 30. April 1927:
Grosser Ball
Spiegelglatte Tanzfläche.
Eintritt 50 und 75 Pfg.
Ferner erinnern wir an das große Preisschießen. Sonnt. Tagespreis.
Es laden freundl. ein
ck 2785 die Veranstalter.

Wesungsgeld: Für das 1. Spiel 50 Pfennig; für das 2. Spiel 75 Pfennig. Für das 3. Spiel 1.00 Mark. Für das 4. Spiel 1.50 Mark. Für das 5. Spiel 2.00 Mark. Für das 6. Spiel 2.50 Mark. Für das 7. Spiel 3.00 Mark. Für das 8. Spiel 3.50 Mark. Für das 9. Spiel 4.00 Mark. Für das 10. Spiel 4.50 Mark. Für das 11. Spiel 5.00 Mark. Für das 12. Spiel 5.50 Mark. Für das 13. Spiel 6.00 Mark. Für das 14. Spiel 6.50 Mark. Für das 15. Spiel 7.00 Mark. Für das 16. Spiel 7.50 Mark. Für das 17. Spiel 8.00 Mark. Für das 18. Spiel 8.50 Mark. Für das 19. Spiel 9.00 Mark. Für das 20. Spiel 9.50 Mark. Für das 21. Spiel 10.00 Mark. Für das 22. Spiel 10.50 Mark. Für das 23. Spiel 11.00 Mark. Für das 24. Spiel 11.50 Mark. Für das 25. Spiel 12.00 Mark. Für das 26. Spiel 12.50 Mark. Für das 27. Spiel 13.00 Mark. Für das 28. Spiel 13.50 Mark. Für das 29. Spiel 14.00 Mark. Für das 30. Spiel 14.50 Mark. Für das 31. Spiel 15.00 Mark. Für das 32. Spiel 15.50 Mark. Für das 33. Spiel 16.00 Mark. Für das 34. Spiel 16.50 Mark. Für das 35. Spiel 17.00 Mark. Für das 36. Spiel 17.50 Mark. Für das 37. Spiel 18.00 Mark. Für das 38. Spiel 18.50 Mark. Für das 39. Spiel 19.00 Mark. Für das 40. Spiel 19.50 Mark. Für das 41. Spiel 20.00 Mark. Für das 42. Spiel 20.50 Mark. Für das 43. Spiel 21.00 Mark. Für das 44. Spiel 21.50 Mark. Für das 45. Spiel 22.00 Mark. Für das 46. Spiel 22.50 Mark. Für das 47. Spiel 23.00 Mark. Für das 48. Spiel 23.50 Mark. Für das 49. Spiel 24.00 Mark. Für das 50. Spiel 24.50 Mark. Für das 51. Spiel 25.00 Mark. Für das 52. Spiel 25.50 Mark. Für das 53. Spiel 26.00 Mark. Für das 54. Spiel 26.50 Mark. Für das 55. Spiel 27.00 Mark. Für das 56. Spiel 27.50 Mark. Für das 57. Spiel 28.00 Mark. Für das 58. Spiel 28.50 Mark. Für das 59. Spiel 29.00 Mark. Für das 60. Spiel 29.50 Mark. Für das 61. Spiel 30.00 Mark. Für das 62. Spiel 30.50 Mark. Für das 63. Spiel 31.00 Mark. Für das 64. Spiel 31.50 Mark. Für das 65. Spiel 32.00 Mark. Für das 66. Spiel 32.50 Mark. Für das 67. Spiel 33.00 Mark. Für das 68. Spiel 33.50 Mark. Für das 69. Spiel 34.00 Mark. Für das 70. Spiel 34.50 Mark. Für das 71. Spiel 35.00 Mark. Für das 72. Spiel 35.50 Mark. Für das 73. Spiel 36.00 Mark. Für das 74. Spiel 36.50 Mark. Für das 75. Spiel 37.00 Mark. Für das 76. Spiel 37.50 Mark. Für das 77. Spiel 38.00 Mark. Für das 78. Spiel 38.50 Mark. Für das 79. Spiel 39.00 Mark. Für das 80. Spiel 39.50 Mark. Für das 81. Spiel 40.00 Mark. Für das 82. Spiel 40.50 Mark. Für das 83. Spiel 41.00 Mark. Für das 84. Spiel 41.50 Mark. Für das 85. Spiel 42.00 Mark. Für das 86. Spiel 42.50 Mark. Für das 87. Spiel 43.00 Mark. Für das 88. Spiel 43.50 Mark. Für das 89. Spiel 44.00 Mark. Für das 90. Spiel 44.50 Mark. Für das 91. Spiel 45.00 Mark. Für das 92. Spiel 45.50 Mark. Für das 93. Spiel 46.00 Mark. Für das 94. Spiel 46.50 Mark. Für das 95. Spiel 47.00 Mark. Für das 96. Spiel 47.50 Mark. Für das 97. Spiel 48.00 Mark. Für das 98. Spiel 48.50 Mark. Für das 99. Spiel 49.00 Mark. Für das 100. Spiel 49.50 Mark. Für das 101. Spiel 50.00 Mark. Für das 102. Spiel 50.50 Mark. Für das 103. Spiel 51.00 Mark. Für das 104. Spiel 51.50 Mark. Für das 105. Spiel 52.00 Mark. Für das 106. Spiel 52.50 Mark. Für das 107. Spiel 53.00 Mark. Für das 108. Spiel 53.50 Mark. Für das 109. Spiel 54.00 Mark. Für das 110. Spiel 54.50 Mark. Für das 111. Spiel 55.00 Mark. Für das 112. Spiel 55.50 Mark. Für das 113. Spiel 56.00 Mark. Für das 114. Spiel 56.50 Mark. Für das 115. Spiel 57.00 Mark. Für das 116. Spiel 57.50 Mark. Für das 117. Spiel 58.00 Mark. Für das 118. Spiel 58.50 Mark. Für das 119. Spiel 59.00 Mark. Für das 120. Spiel 59.50 Mark. Für das 121. Spiel 60.00 Mark. Für das 122. Spiel 60.50 Mark. Für das 123. Spiel 61.00 Mark. Für das 124. Spiel 61.50 Mark. Für das 125. Spiel 62.00 Mark. Für das 126. Spiel 62.50 Mark. Für das 127. Spiel 63.00 Mark. Für das 128. Spiel 63.50 Mark. Für das 129. Spiel 64.00 Mark. Für das 130. Spiel 64.50 Mark. Für das 131. Spiel 65.00 Mark. Für das 132. Spiel 65.50 Mark. Für das 133. Spiel 66.00 Mark. Für das 134. Spiel 66.50 Mark. Für das 135. Spiel 67.00 Mark. Für das 136. Spiel 67.50 Mark. Für das 137. Spiel 68.00 Mark. Für das 138. Spiel 68.50 Mark. Für das 139. Spiel 69.00 Mark. Für das 140. Spiel 69.50 Mark. Für das 141. Spiel 70.00 Mark. Für das 142. Spiel 70.50 Mark. Für das 143. Spiel 71.00 Mark. Für das 144. Spiel 71.50 Mark. Für das 145. Spiel 72.00 Mark. Für das 146. Spiel 72.50 Mark. Für das 147. Spiel 73.00 Mark. Für das 148. Spiel 73.50 Mark. Für das 149. Spiel 74.00 Mark. Für das 150. Spiel 74.50 Mark. Für das 151. Spiel 75.00 Mark. Für das 152. Spiel 75.50 Mark. Für das 153. Spiel 76.00 Mark. Für das 154. Spiel 76.50 Mark. Für das 155. Spiel 77.00 Mark. Für das 156. Spiel 77.50 Mark. Für das 157. Spiel 78.00 Mark. Für das 158. Spiel 78.50 Mark. Für das 159. Spiel 79.00 Mark. Für das 160. Spiel 79.50 Mark. Für das 161. Spiel 80.00 Mark. Für das 162. Spiel 80.50 Mark. Für das 163. Spiel 81.00 Mark. Für das 164. Spiel 81.50 Mark. Für das 165. Spiel 82.00 Mark. Für das 166. Spiel 82.50 Mark. Für das 167. Spiel 83.00 Mark. Für das 168. Spiel 83.50 Mark. Für das 169. Spiel 84.00 Mark. Für das 170. Spiel 84.50 Mark. Für das 171. Spiel 85.00 Mark. Für das 172. Spiel 85.50 Mark. Für das 173. Spiel 86.00 Mark. Für das 174. Spiel 86.50 Mark. Für das 175. Spiel 87.00 Mark. Für das 176. Spiel 87.50 Mark. Für das 177. Spiel 88.00 Mark. Für das 178. Spiel 88.50 Mark. Für das 179. Spiel 89.00 Mark. Für das 180. Spiel 89.50 Mark. Für das 181. Spiel 90.00 Mark. Für das 182. Spiel 90.50 Mark. Für das 183. Spiel 91.00 Mark. Für das 184. Spiel 91.50 Mark. Für das 185. Spiel 92.00 Mark. Für das 186. Spiel 92.50 Mark. Für das 187. Spiel 93.00 Mark. Für das 188. Spiel 93.50 Mark. Für das 189. Spiel 94.00 Mark. Für das 190. Spiel 94.50 Mark. Für das 191. Spiel 95.00 Mark. Für das 192. Spiel 95.50 Mark. Für das 193. Spiel 96.00 Mark. Für das 194. Spiel 96.50 Mark. Für das 195. Spiel 97.00 Mark. Für das 196. Spiel 97.50 Mark. Für das 197. Spiel 98.00 Mark. Für das 198. Spiel 98.50 Mark. Für das 199. Spiel 99.00 Mark. Für das 200. Spiel 99.50 Mark. Für das 201. Spiel 100.00 Mark. Für das 202. Spiel 100.50 Mark. Für das 203. Spiel 101.00 Mark. Für das 204. Spiel 101.50 Mark. Für das 205. Spiel 102.00 Mark. Für das 206. Spiel 102.50 Mark. Für das 207. Spiel 103.00 Mark. Für das 208. Spiel 103.50 Mark. Für das 209. Spiel 104.00 Mark. Für das 210. Spiel 104.50 Mark. Für das 211. Spiel 105.00 Mark. Für das 212. Spiel 105.50 Mark. Für das 213. Spiel 106.00 Mark. Für das 214. Spiel 106.50 Mark. Für das 215. Spiel 107.00 Mark. Für das 216. Spiel 107.50 Mark. Für das 217. Spiel 108.00 Mark. Für das 218. Spiel 108.50 Mark. Für das 219. Spiel 109.00 Mark. Für das 220. Spiel 109.50 Mark. Für das 221. Spiel 110.00 Mark. Für das 222. Spiel 110.50 Mark. Für das 223. Spiel 111.00 Mark. Für das 224. Spiel 111.50 Mark. Für das 225. Spiel 112.00 Mark. Für das 226. Spiel 112.50 Mark. Für das 227. Spiel 113.00 Mark. Für das 228. Spiel 113.50 Mark. Für das 229. Spiel 114.00 Mark. Für das 230. Spiel 114.50 Mark. Für das 231. Spiel 115.00 Mark. Für das 232. Spiel 115.50 Mark. Für das 233. Spiel 116.00 Mark. Für das 234. Spiel 116.50 Mark. Für das 235. Spiel 117.00 Mark. Für das 236. Spiel 117.50 Mark. Für das 237. Spiel 118.00 Mark. Für das 238. Spiel 118.50 Mark. Für das 239. Spiel 119.00 Mark. Für das 240. Spiel 119.50 Mark. Für das 241. Spiel 120.00 Mark. Für das 242. Spiel 120.50 Mark. Für das 243. Spiel 121.00 Mark. Für das 244. Spiel 121.50 Mark. Für das 245. Spiel 122.00 Mark. Für das 246. Spiel 122.50 Mark. Für das 247. Spiel 123.00 Mark. Für das 248. Spiel 123.50 Mark. Für das 249. Spiel 124.00 Mark. Für das 250. Spiel 124.50 Mark. Für das 251. Spiel 125.00 Mark. Für das 252. Spiel 125.50 Mark. Für das 253. Spiel 126.00 Mark. Für das 254. Spiel 126.50 Mark. Für das 255. Spiel 127.00 Mark. Für das 256. Spiel 127.50 Mark. Für das 257. Spiel 128.00 Mark. Für das 258. Spiel 128.50 Mark. Für das 259. Spiel 129.00 Mark. Für das 260. Spiel 129.50 Mark. Für das 261. Spiel 130.00 Mark. Für das 262. Spiel 130.50 Mark. Für das 263. Spiel 131.00 Mark. Für das 264. Spiel 131.50 Mark. Für das 265. Spiel 132.00 Mark. Für das 266. Spiel 132.50 Mark. Für das 267. Spiel 133.00 Mark. Für das 268. Spiel 133.50 Mark. Für das 269. Spiel 134.00 Mark. Für das 270. Spiel 134.50 Mark. Für das 271. Spiel 135.00 Mark. Für das 272. Spiel 135.50 Mark. Für das 273. Spiel 136.00 Mark. Für das 274. Spiel 136.50 Mark. Für das 275. Spiel 137.00 Mark. Für das 276. Spiel 137.50 Mark. Für das 277. Spiel 138.00 Mark. Für das 278. Spiel 138.50 Mark. Für das 279. Spiel 139.00 Mark. Für das 280. Spiel 139.50 Mark. Für das 281. Spiel 140.00 Mark. Für das 282. Spiel 140.50 Mark. Für das 283. Spiel 141.00 Mark. Für das 284. Spiel 141.50 Mark. Für das 285. Spiel 142.00 Mark. Für das 286. Spiel 142.50 Mark. Für das 287. Spiel 143.00 Mark. Für das 288. Spiel 143.50 Mark. Für das 289. Spiel 144.00 Mark. Für das 290. Spiel 144.50 Mark. Für das 291. Spiel 145.00 Mark. Für das 292. Spiel 145.50 Mark. Für das 293. Spiel 146.00 Mark. Für das 294. Spiel 146.50 Mark. Für das 295. Spiel 147.00 Mark. Für das 296. Spiel 147.50 Mark. Für das 297. Spiel 148.00 Mark. Für das 298. Spiel 148.50 Mark. Für das 299. Spiel 149.00 Mark. Für das 300. Spiel 149.50 Mark. Für das 301. Spiel 150.00 Mark. Für das 302. Spiel 150.50 Mark. Für das 303. Spiel 151.00 Mark. Für das 304. Spiel 151.50 Mark. Für das 305. Spiel 152.00 Mark. Für das 306. Spiel 152.50 Mark. Für das 307. Spiel 153.00 Mark. Für das 308. Spiel 153.50 Mark. Für das 309. Spiel 154.00 Mark. Für das 310. Spiel 154.50 Mark. Für das 311. Spiel 155.00 Mark. Für das 312. Spiel 155.50 Mark. Für das 313. Spiel 156.00 Mark. Für das 314. Spiel 156.50 Mark. Für das 315. Spiel 157.00 Mark. Für das 316. Spiel 157.50 Mark. Für das 317. Spiel 158.00 Mark. Für das 318. Spiel 158.50 Mark. Für das 319. Spiel 159.00 Mark. Für das 320. Spiel 159.50 Mark. Für das 321. Spiel 160.00 Mark. Für das 322. Spiel 160.50 Mark. Für das 323. Spiel 161.00 Mark. Für das 324. Spiel 161.50 Mark. Für das 325. Spiel 162.00 Mark. Für das 326. Spiel 162.50 Mark. Für das 327. Spiel 163.00 Mark. Für das 328. Spiel 163.50 Mark. Für das 329. Spiel 164.00 Mark. Für das 330. Spiel 164.50 Mark. Für das 331. Spiel 165.00 Mark. Für das 332. Spiel 165.50 Mark. Für das 333. Spiel 166.00 Mark. Für das 334. Spiel 166.50 Mark. Für das 335. Spiel 167.00 Mark. Für das 336. Spiel 167.50 Mark. Für das 337. Spiel 168.00 Mark. Für das 338. Spiel 168.50 Mark. Für das 339. Spiel 169.00 Mark. Für das 340. Spiel 169.50 Mark. Für das 341. Spiel 170.00 Mark. Für das 342. Spiel 170.50 Mark. Für das 343. Spiel 171.00 Mark. Für das 344. Spiel 171.50 Mark. Für das 345. Spiel 172.00 Mark. Für das 346. Spiel 172.50 Mark. Für das 347. Spiel 173.00 Mark. Für das 348. Spiel 173.50 Mark. Für das 349. Spiel 174.00 Mark. Für das 350. Spiel 174.50 Mark. Für das 351. Spiel 175.00 Mark. Für das 352. Spiel 175.50 Mark. Für das 353. Spiel 176.00 Mark. Für das 354. Spiel 176.50 Mark. Für das 355. Spiel 177.00 Mark. Für das 356. Spiel 177.50 Mark. Für das 357. Spiel 178.00 Mark. Für das 358. Spiel 178.50 Mark. Für das 359. Spiel 179.00 Mark. Für das 360. Spiel 179.50 Mark. Für das 361. Spiel 180.00 Mark. Für das 362. Spiel 180.50 Mark. Für das 363. Spiel 181.00 Mark. Für das 364. Spiel 181.50 Mark. Für das 365. Spiel 182.00 Mark. Für das 366. Spiel 182.50 Mark. Für das 367. Spiel 183.00 Mark. Für das 368. Spiel 183.50 Mark. Für das 369. Spiel 184.00 Mark. Für das 370. Spiel 184.50 Mark. Für das 371. Spiel 185.00 Mark. Für das 372. Spiel 185.50 Mark. Für das 373. Spiel 186.00 Mark. Für das 374. Spiel 186.50 Mark. Für das 375. Spiel 187.00 Mark. Für das 376. Spiel 187.50 Mark. Für das 377. Spiel 188.00 Mark. Für das 378. Spiel 188.50 Mark. Für das 379. Spiel 189.00 Mark. Für das 380. Spiel 189.50 Mark. Für das 381. Spiel 190.00 Mark. Für das 382. Spiel 190.50 Mark. Für das 383. Spiel 191.00 Mark. Für das 384. Spiel 191.50 Mark. Für das 385. Spiel 192.00 Mark. Für das 386. Spiel 192.50 Mark. Für das 387. Spiel 193.00 Mark. Für das 388. Spiel 193.50 Mark. Für das 389. Spiel 194.00 Mark. Für das 390. Spiel 194.50 Mark. Für das 391. Spiel 195.00 Mark. Für das 392. Spiel 195.50 Mark. Für das 393. Spiel 196.00 Mark. Für das 394. Spiel 196.50 Mark. Für das 395. Spiel 197.00 Mark. Für das 396. Spiel 197.50 Mark. Für das 397. Spiel 198.00 Mark. Für das 398. Spiel 198.50 Mark. Für das 399. Spiel 199.00 Mark. Für das 400. Spiel 199.50 Mark. Für das 401. Spiel 200.00 Mark. Für das 402. Spiel 200.50 Mark. Für das 403. Spiel 201.00 Mark. Für das 404. Spiel 201.50 Mark. Für das 405. Spiel 202.00 Mark. Für das 406. Spiel 202.50 Mark. Für das 407. Spiel 203.00 Mark. Für das 408. Spiel 203.50 Mark. Für das 409. Spiel 204.00 Mark. Für das 410. Spiel 204.50 Mark. Für das 411. Spiel 205.00 Mark. Für das 412. Spiel 205.50 Mark. Für das 413. Spiel 206.00 Mark. Für das 414. Spiel 206.50 Mark. Für das 415. Spiel 207.00 Mark. Für das 416. Spiel 207.50 Mark. Für das 417. Spiel 208.00 Mark. Für das 418. Spiel 208.50 Mark. Für das 419. Spiel 209.00 Mark. Für das 420. Spiel 209.50 Mark. Für das 421. Spiel 210.00 Mark. Für das 422. Spiel 210.50 Mark. Für das 423. Spiel 211.00 Mark. Für das 424. Spiel 211.50 Mark. Für das 425. Spiel 212.00 Mark. Für das 426. Spiel 212.50 Mark. Für das 427. Spiel 213.00 Mark. Für das 428. Spiel 213.50 Mark. Für das 429. Spiel 214.00 Mark. Für das 430. Spiel 214.50 Mark. Für das 431. Spiel 215.00 Mark. Für das 432. Spiel 215.50 Mark. Für das 433. Spiel 216.00 Mark. Für das 434. Spiel 216.50 Mark. Für das 435. Spiel 217.00 Mark. Für das 436. Spiel 217.50 Mark. Für das 437. Spiel 218.00 Mark. Für das 438. Spiel 218.50 Mark. Für das 439. Spiel 219.00 Mark. Für das 440. Spiel 219.50 Mark. Für das 441. Spiel 220.00 Mark. Für das 442. Spiel 220.50 Mark. Für das 443. Spiel 221.00 Mark. Für das 444. Spiel 221.50 Mark. Für das 445. Spiel 222.00 Mark. Für das 446. Spiel 222.50 Mark. Für das 447. Spiel 223.00 Mark. Für das 448. Spiel 223.50 Mark. Für das 449. Spiel 224.00 Mark. Für das 450. Spiel 224.50 Mark. Für das 451. Spiel 225.00 Mark. Für das 452. Spiel 225.50 Mark. Für das 453. Spiel 226.00 Mark. Für das 454. Spiel 226.50 Mark. Für das 455. Spiel 227.00 Mark. Für das 456. Spiel 227.50 Mark. Für das 457. Spiel 228.00 Mark. Für das 458. Spiel 228.50 Mark. Für das 459. Spiel 229.00 Mark. Für das 460. Spiel 229.50 Mark. Für das 461. Spiel 230.00 Mark. Für das 462. Spiel 230.50 Mark. Für das 463. Spiel 231.00 Mark. Für das 464. Spiel 231.50 Mark. Für das 465. Spiel 232.00 Mark. Für das 466. Spiel 232.50 Mark. Für das 467. Spiel 233.00 Mark. Für das 468. Spiel 233.50 Mark. Für das 469. Spiel 234.00 Mark. Für das 470. Spiel 234.50 Mark. Für das 471. Spiel 235.00 Mark. Für das 472. Spiel 235.50 Mark. Für das 473. Spiel 236.00 Mark. Für das 474. Spiel 236.50 Mark. Für das 475. Spiel 237.00 Mark. Für das 476. Spiel 237.50 Mark. Für das 477. Spiel 238.00 Mark. Für das 478. Spiel 238.50 Mark. Für das 479. Spiel 239.00 Mark. Für das 480. Spiel 239.50 Mark. Für das 481. Spiel 240.00 Mark. Für das 482. Spiel 240.50 Mark. Für das 483. Spiel 241.00 Mark. Für das 484. Spiel 241.50 Mark. Für das 485. Spiel 242.00 Mark. Für das 486. Spiel 242.50 Mark. Für das 487. Spiel 243.00 Mark. Für das 488. Spiel 243.50 Mark. Für das 489. Spiel 244.00 Mark. Für das 490. Spiel 244.50 Mark. Für das 491. Spiel 245.00 Mark. Für das 492. Spiel 245.50 Mark. Für das 493. Spiel 246.00 Mark. Für das 494. Spiel 246.50 Mark. Für das 495. Spiel 247.00 Mark. Für das 496. Spiel 247.50 Mark. Für das 497. Spiel 248.00 Mark. Für das 498. Spiel 248.50 Mark. Für das 499. Spiel 249.00 Mark. Für das 500. Spiel 249.50 Mark. Für das 501. Spiel 250.00 Mark. Für das 502. Spiel 250.50 Mark. Für das 503. Spiel 251.00 Mark. Für das 504. Spiel 251.50 Mark. Für das 505. Spiel 252.00 Mark. Für das 506. Spiel 252.50 Mark. Für das 507. Spiel 253.00 Mark. Für das 508. Spiel 253.50 Mark. Für das 509. Spiel 254.00 Mark. Für das 510. Spiel 254.50 Mark. Für das 511. Spiel 255.00 Mark. Für das 512. Spiel 255.50 Mark. Für das 513. Spiel 256.00 Mark. Für das 514. Spiel 256.50 Mark. Für das 515. Spiel 257.00 Mark. Für das 516. Spiel 257.50 Mark. Für das 517. Spiel 258.00 Mark. Für das 518. Spiel 258.50 Mark. Für das 519. Spiel 259.00 Mark. Für das 520. Spiel 259.50 Mark. Für das 521. Spiel 260.00 Mark. Für das 522. Spiel 260.50 Mark. Für das 523. Spiel 261.00 Mark. Für das 524. Spiel 261.50 Mark. Für das 525. Spiel 262.00 Mark. Für das 526. Spiel 262.50 Mark. Für das 527. Spiel 263.00 Mark. Für das 528. Spiel 263.50 Mark. Für das 529. Spiel 264.00 Mark. Für das 530. Spiel 264.50 Mark. Für das 531. Spiel 265.00 Mark. Für das 532. Spiel 265.50 Mark. Für das 533. Spiel 266.00 Mark. Für das 534. Spiel 266.50 Mark. Für das 535. Spiel 267.00 Mark. Für das 536. Spiel 267.50 Mark. Für das 537. Spiel 268.00 Mark. Für das 538. Spiel 268.50 Mark. Für das 539. Spiel 269.00 Mark. Für das 540. Spiel 269.50 Mark. Für das 541. Spiel 270.00 Mark. Für das 542. Spiel 270.50 Mark. Für das 543. Spiel 271.00 Mark. Für das 544. Spiel 271.50 Mark. Für das 545. Spiel 272.00 Mark. Für das 546. Spiel 272.50 Mark. Für das 547. Spiel 273.00 Mark. Für das 548. Spiel 273.50 Mark. Für das 549. Spiel 274.00 Mark. Für das 550. Spiel 274.50 Mark. Für das 551. Spiel 275.00 Mark. Für das 552. Spiel 275.50 Mark. Für das 553. Spiel 276.00 Mark. Für das 554. Spiel 276.50 Mark. Für das 555. Spiel 277.00 Mark. Für das 556. Spiel 277.50 Mark. Für das 557. Spiel 278.00 Mark. Für das 558. Spiel 278.50 Mark. Für das 559. Spiel 279.00 Mark. Für das 560. Spiel 279.50 Mark. Für das 561. Spiel 280.00 Mark. Für das 562. Spiel 280.50 Mark. Für das 563. Spiel 281.00 Mark. Für das 564. Spiel 281.50 Mark. Für das 565. Spiel 282.00 Mark. Für das 566. Spiel 282.50 Mark. Für das 567. Spiel 283.00 Mark. Für das 568. Spiel 283.50 Mark. Für das 569. Spiel 284.00 Mark. Für das 570. Spiel 284.50 Mark. Für das 571. Spiel 285.00 Mark. Für das 572. Spiel 285.50 Mark. Für das 573. Spiel 286.00 Mark. Für das 574. Spiel 286.50 Mark. Für das 575. Spiel 287.00 Mark. Für das 576. Spiel 287.50 Mark. Für das 577. Spiel 288.00 Mark. Für das 578. Spiel 288.50 Mark. Für das 579. Spiel 289.00 Mark. Für das 580. Spiel 289.50 Mark. Für das 581. Spiel 290.00 Mark. Für das 582. Spiel 290.50 Mark. Für das 583. Spiel 291.00 Mark. Für das 584. Spiel 291.50 Mark. Für das 585. Spiel 292.00 Mark. Für das 586. Spiel 292.50 Mark. Für das 587. Spiel 293.00 Mark. Für das 588. Spiel 293.50 Mark. Für das 589. Spiel 294.00 Mark. Für das 590. Spiel 294.50 Mark. Für das 591. Spiel 295.00 Mark. Für das 592. Spiel 295.50 Mark. Für das 593. Spiel 296.00 Mark. Für das 594. Spiel 296.50 Mark. Für das 595. Spiel 297.00 Mark. Für das 596. Spiel 297.50 Mark. Für das 597. Spiel 298.00 Mark. Für das 598. Spiel 298.50 Mark. Für das 599. Spiel 299.00 Mark. Für das 600. Spiel 299.50 Mark. Für das 601. Spiel 300.00 Mark. Für das 602. Spiel 300.50 Mark. Für das 603. Spiel 301.00 Mark. Für das 604. Spiel 301.50 Mark. Für das 605. Spiel 302.00 Mark. Für das 606. Spiel 302.50 Mark. Für das 607. Spiel 303.00 Mark. Für das 608. Spiel 303.50 Mark. Für das 609. Spiel 304.00 Mark. Für das 610. Spiel 304.50 Mark. Für das 611. Spiel 305.00 Mark. Für das 612. Spiel 305.50 Mark. Für das 613. Spiel 306.00 Mark. Für das 614. Spiel 306.50 Mark. Für das 615. Spiel 307.00 Mark. Für das 616. Spiel 307.50 Mark. Für das 617. Spiel 308.00 Mark. Für das 618. Spiel 308.50 Mark. Für das 619. Spiel 309.00 Mark. Für das 620. Spiel 309.50 Mark. Für das 621. Spiel 310.00 Mark. Für das 622. Spiel 310.50 Mark. Für das 623. Spiel 311.00 Mark. Für das 624. Spiel 311.50 Mark. Für das 625. Spiel 312.00 Mark. Für das 626. Spiel 312.50 Mark. Für das 627. Spiel 313.00 Mark. Für das 628. Spiel 313.50 Mark. Für das 629. Spiel 314.00 Mark. Für das 630. Spiel 314.50 Mark. Für das 631. Spiel 315.00 Mark. Für das 632. Spiel 315.50 Mark. Für das 633. Spiel 316.00 Mark. Für das 634. Spiel 316.50 Mark. Für

Aus Westdeutschland.

× **Altena, 29. April.** Eine Schwärmerin. In den letzten Jahren hat sich die 21jährige Fabrikarbeiterin Elisabeth E. im Mädchenheim auf. Da sie durch Krankheit einen Verdienstausfall hatte, konnte sie sich zu Weihnachten keinen neuen Mantel kaufen. Sie wollte sich aber zu helfen, telephonierte als „Oberin des Mädchenheims“ zu einem Geschäft und erbot sich bei Zahlungsausfall einen Mantel, den sie einem jungen Mädchen ausbilden möchte. Nun erschien die E. als Jüngling, ausgestattet mit einem selbstgeschriebenen Schein der Schwester vom Heim, und holte den Mantel ab. Nach einiger Zeit schloß die Geschäftsinhaber Verdacht und lieferte die E. dem Gericht, das sie mit zwei Wochen Gefängnis bestrafte. Ein weiterer Fall aus Februar 1927 brachte der E. wegen Betruges und Diebstahls in Heiligenstadt vier Monate Gefängnis ein.

× **Wagen, 29. April.** Wegen Vorbereitung eines ungesetzlichen Kraftwagenführers. Als G. B. von hier der Führerschein für Kraftfahrzeuge verweigert worden war, erhob er nach fruchtloser Beschwerde Klage gegen den Oberpräsidenten beim Oberverwaltungsgericht und behauptete, daß er auch in früheren Jahren gefahren sei, habe er doch den festen Vorbehalt gemacht, sich in Zukunft zur Führung des Kraftwagens nicht zu verpflichten. Der Richter, welcher die Klage ablehnte, erklärte, daß die Klage nicht aufrechterhalten werden könne, weil er ein Verbot für 150 Mk. gestellt und für 200 Mk. verkauft habe. Während der Verhandlung wurde er mit anderen Personen in Konflikt geraten und wegen Körperverletzung verurteilt worden. B. hatte eine Frau verheiratet, bei einem Mädchen eine Abtreibung vorzunehmen, bei dieser Gelegenheit war das Mädchen verstorben. Das Oberverwaltungsgericht wies die von B. erhobene Klage ab und führte u. a. aus, daß die Verfügung des Regierungspräsidenten und der Bescheid seien gerechtfertigt. Die Strafen, welche B. erlitten habe, lassen erkennen, daß sich B. leicht über die vorhandenen Gesetze hinwegsetze. Es könne ihm kein Vertrauen geschenkt werden, daß er in Zukunft die gesetzlichen Vorschriften beachten werde. B. erscheine als Führer eines Kraftfahrzeuges nicht geeignet. Es sei zu befürchten, daß B. als Kraftwagenführer die Sicherheit des Verkehrs schwer gefährden werde.

× **Blumenthal (Oldenburg), 29. April.** Ein Ritten mit vier Beinen. Nachdem kürzlich aus der Umgebung von Sock von einem Ritten mit vier Beinen berichtet wurde, hat jetzt auch in dem benachbarten Rietum die Sonne eines Lehrers ein ähnliches Monstrum erblickt, das gesund und munter umherläuft.

× **Wesel, 29. April.** Vier Pferde von der Eisenbahn überfahren. Auf der Weide eines Hammelfelds Landwirts brachen vier Pferde aus, die auf der Eisenbahnstrecke der Strecke Emmerich-Wesel liefen. Sie wurden von einem Personenzug erfasst; zwei 15jährige Jährlinge verletzten sofort. Der Lokomotivführer will die Pferde überfahren nicht bemerkt haben, und erst durch die Wutpfeifen an der Maschine darauf aufmerksam geworden sein.

× **Essen, 29. April.** Eine halbe Million der Stadt. Ein in Berlin kürzlich geförderter Herr, der seine Erziehung im Altesseiner Ballenhaus erhalten hatte, hinterließ ein Vermögen von rund einer halben Million und legte die Stadt Essen zu seinem Universalverwalter ein.

× **Hamborn, 29. April.** Zum Schulstreik. In einer sozialdemokratischen kleinen Anfrage war unter Bezugnahme auf den in Hamborn und Barmen ausgebrochenen Streik um die Einrichtung von weltlichen Schulen das Staatsministerium gefragt worden, wie es dem nach Art. 146 der Reichsverfassung gewährleisteten Recht der Erziehungsberechtigten, für ihre Kinder Volksschulen oder Weltanschauung zu fordern, Geltung verschaffen wolle. Der preussische Kultusminister hat nunmehr die Anfrage dahin beantwortet, daß es bis zum Erlass des Reichsschulgesetzes bei der bestehenden Rechtslage zu verbleiben habe, in Preußen beim Volksschulunterrichtsgebot, in dem aber weltliche Schulen nicht vorgesehen seien. Die Zusammenfassung der vom Religionsunterricht freigestellten Kinder in sogenannten Sammelklassen ist eine entsprechende Beschluß der Schuldeputation voraus, der aber mangels geförderter Mittel zwangsweise nicht erzwungen werden könne.

× **Duisburg, 29. April.** Händchen klein gehen allein. Ein 13 Jahre alter Schüler wurde von seiner Mutter am Samstag weggeschickt, um einige Befragungen zu machen. Von diesem Weg kam der Junge erst am Sonntag morgen 4 Uhr zurück. Seitdem Vater und der Polizei gegenüber behauptete der Schüler, gewalttätig entführt worden zu sein. Er will in einem Geschäftsbereich auf der Untermauerstraße gefangen haben, als er plötzlich am Rande gefasst worden sei. Gleichzeitig habe man ihm ein Tuch vor den Mund gehalten und ihn in ein bereitstehendes Auto geworfen. Nun sei die Fahrt losgegangen nach Düsseldorf, dann durch diese Stadt bis etwa eine Stunde hinter Venrath. Schließlich habe der Kraftwagen vor einem am Rhein gelegenen Turm gehalten. Der Junge will in das zweite Stockwerk dieses Turmes eingeschlossen worden sein. Gegen Widerstand sei er aus dem Fenster gesprungen und entflohen. Nach langem Verhör gab der „Entführte“ zu, daß seine Angaben erdichtet waren; er hatte mit zwei Gefährten die Gelegenheit wahrgenommen, umfloss mit zwei Düsseldorf zu fahren. Die drei hatten sich dort herumgetrieben und waren dann in der Nacht zu Fuß nach hier gelangt.

× **Köln, 29. April.** Der Kruppische Brückenentwurf abgelehnt. In der heutigen Stadtkommissionenbesprechung wurde nach letzter Aussprache in namentlicher Abstimmung mit 43 gegen 36 Stimmen der Antrag angenommen, der sich für eine Hängebrücke über den Rhein zwischen Köln und Köln-Mülheim ausspricht. Damit ist der Kruppische „Vogelbrückenentwurf“ aus einem Guß abgelehnt.

× **Köln, 29. April.** Die Verurteilungen beim Elektrizitätswert festgesetzt. Das Stützschwein der Oberleitung im städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert über den Zusammenhang der Vorgänge, die zur Verhaftung eines Oberstadtschreibers B. führten, ist nun aufgearbeitet. Man hat, wie jetzt festgestellt, die Unterschlagung als fraglich hingestellt, um die Beamenschaft zunächst auch nicht über den wahren Sachverhalt zu unterrichten und um ungehörige weitere Ermittlungen zu vermeiden. In deren Verlauf ist dann auch ein zweiter ungetreuer Beamter, und zwar einer der Kassierer des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerts, verhaftet worden. Beide haben etwa 25 Jahre bei der Stadtverwaltung beschäftigt Beamte in der Leberentzündung und gemeinsam in ausgedehnter Weise durch sehr geschickte Fälschungen im Laufe längerer Zeit mehr als 30 000 Mark an sich gebracht. Es bedurfte sehr angestrengter Tätigkeit, um die zunächst mit Fortnachtsfeier bekränzten Verbrechen nachträglich aufzuklären. Bis zur Stunde steht noch nicht fest, ob die ungetreuen Beamten ein Geständnis abgelegt haben und ob sie über den Verbleib des verurteilten Geldes zureichende Angaben machen werden.

× **Trier, 29. April.** Furchtbare Stunden. Ein über 60 Jahre alter Herr aus Trier durchlebte in der Nacht vom Sonntag auf Montag furchtbare Stunden. Er lebte nachts zwischen 12 und 1 Uhr von Wieser nach Trier zurück, und zwar auf dem ihm im letzten Moment entlassenen fahrenden Einplatz. Als er etwas unterhalb der Landungsstelle an der Fähre von St. Marien angekommen war, verfiel er in der Dunkelheit dem Weg und stürzte die hohe Böschung hinab. Er wäre ins Wasser gefallen, wenn er nicht mit einem Fuß in dem oberen Teile eines Weidenrumpfes hängen geblieben wäre. So schwebte er zwischen Himmel und Erde. Sein Kopf war so dicht über dem Wasserspiegel, daß die Haare bereits von dem Wasser befeuchtet wurden. Alle Versuche des Verunglückten, sich aus der gefährlichen Lage zu befreien, schlugen fehl. So mußte der Unglückliche von nachts 12.45 Uhr bis morgens 6.15 Uhr in seiner grauenhaften Lage verharren, bis schließlich ein Bahnammer, der die Strecke revidierte, vorfand. Wimmern und leises Rufen hörte und so den Verunglückten entdeckte. Er mußte im Sanitätsauto in seine Wohnung gebracht werden.

× **Köln, 29. April.** Aufführung zahlreicher Raubüberfälle im Rheinland. Der Kriminalpolizei gelang es, den Haupttäter einer Raubüberfälle festzunehmen, die im Rheinland, besonders im Grenzgebiet und in den Niederlanden, zahlreiche schwere Raubüberfälle ausgeführt hatte. Acht Mitglieder waren schon vorher dingfest gemacht worden. Neben diesen anderen ist auch der Raubüberfall auf dem Kölner Südbahnhof, bei dem große Geldbeträge entwendet wurden, durch das Geständnis eines Mitgliedes der Bande aufgeklärt worden.

× **Mainz, 29. April.** Ein dreifacher Raubüberfall. Heute vormittag wurde in der Nähe des Bahnhofs eine Frau von einem Unbekannten überfallen, der ihr die Handtasche entreißen wollte. Auf die Hilferufe der Frau ergriff der Räuber die Flucht und sprang in ein in der Nähe haltendes Auto, das eilig davon fuhr. Die Überfallene hatte kurz vorher bei der Volkshaus einen größeren Geldbetrag erhoben, ihn jedoch gleich wieder bei der Raubhandlung eingebracht.

× **Don Rak und Fern.** Gefängnisstrafe wegen Störung des Gottesdienstes. Ein 26-jähriger Mann wurde wegen Störung des Gottesdienstes zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

× **Der Prozeß gegen Domela verlagert.** Der Prozeß gegen Domela ist von der ersten Instanz an die zweite Instanz verlagert worden.

× **Ein Verleumdungsprozeß des Oberbürgermeisters a. D. Leinert.** Der Prozeß gegen Leinert ist von der ersten Instanz an die zweite Instanz verlagert worden.

× **Ein Verleumdungsprozeß des Oberbürgermeisters a. D. Leinert.** Der Prozeß gegen Leinert ist von der ersten Instanz an die zweite Instanz verlagert worden.

× **Ein Opfer der Gießereierkrankung.** Ein Arbeiter in einer Gießerei ist an einer Gießereierkrankung gestorben.

× **Die Einpion-Gesellschaft vollständig hinter Schloß und Riegel.** Die Einpion-Gesellschaft ist vollständig hinter Schloß und Riegel.

× **Die Berliner Hochbahn und der Stahlhelm.** Die Berliner Hochbahn und der Stahlhelm.

× **Die Einstellung der Fluglinie nach Albanien.** Die Einstellung der Fluglinie nach Albanien.

× **Das Strafgericht gegen Gerichtsarzt Dr. Thiele.** Das Strafgericht gegen Gerichtsarzt Dr. Thiele.

× **Ein österreichischer Student wegen Einbruchs verurteilt.** Ein österreichischer Student wegen Einbruchs verurteilt.

× **Frühlingsgewitter in Schießen.** Frühlingsgewitter in Schießen.

× **Großfeuer in einer Asbestfabrik.** Großfeuer in einer Asbestfabrik.

× **Geglückter Jagdflug Ubers.** Geglückter Jagdflug Ubers.

× **25 Schmuggler festgenommen.** 25 Schmuggler festgenommen.

× **Ein Verleumdungsprozeß des Oberbürgermeisters a. D. Leinert.** Ein Verleumdungsprozeß des Oberbürgermeisters a. D. Leinert.

× **Ein Fälscher von Monte Carlo in Wien verhaftet.** Ein Fälscher von Monte Carlo in Wien verhaftet.

× **Schießerei in einem polnischen Gefängnis.** Schießerei in einem polnischen Gefängnis.

× **Vernehmung des wegen Spionage verhafteten Bürgermeisters von St. Cyr.** Vernehmung des wegen Spionage verhafteten Bürgermeisters von St. Cyr.

× **Auflösung der katholischen Sportvereine in Italien.** Auflösung der katholischen Sportvereine in Italien.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

× **Unfall eines portugiesischen Fliegers.** Unfall eines portugiesischen Fliegers.

Empfehlenswerte Sommerfrischen!

Berchtesgaden Land

Prospekte und Preislisten kostenlos durch die Kurdirektion Berchtesgaden, ferner durch die Fremdenverkehrs-Vereine Berchtesgaden-Land, Ramsau und Schellenberg.

Das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Kurhaus und Grandhotel Berchtesgaden vornehmste und schönstegelegene Gaststätte. — Nachmittags-Tee u. Tanz-Unterhaltung. Fernsprecher 6 und 279. Draht- und Briefanschrift „Kurhaus“. Werbeschrift u. Auskünfte d. Hotel-Letzung.

Hotel Krone. Gut bürgerl. Haus. — Pension M. 7.—8. Gg. Ruhs. **Haus Geiger** In bester Südlage. Solobäder I. Haus. Pensionen ab M. 8.—. Tennisplatz. Autogaragen. Tel. 26. Des. F. Geiger. **Ramsau. Gasthof Hothaller.** Besten gerichtetes Haus am Platz. Pension ab M. 6.—. J. Herkommer.

Langenargen - Bodensee Einzigartiges Naturstrandbad am flachen, sandigen Seeufer. Familienbad. Angel- und Rudersport, Dampferfahrten, Alpenwanderlust. Hotels: Strandhotel, Kurhotel. — Pensionen: Südwang. — Gasthöfe: Löwen, Halvella, Engel, Adler, Krone, Seehof. Auskunft durch den Verkehrsverein. a3284

Bad Waldriesborn bei Lippstadt i. Westf. Stetiges Naturwärmesulfidwasser. Sulfid- und Natriumchlorid. — Heilung von Rheumatismus, Gicht, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Nordenau bei Winterberg. Sulfid- und Natriumchlorid. — Heilung von Rheumatismus, Gicht, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten.



Staatl. Thermal-Bad

Weltbekanntes Kur- und Badeort: 430 m über dem Meer; an der Linie Pforzheim-Wildbad. Seit 1870. — Heilung von Rheumatismus, Gicht, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Sol. u. Thermalbad Königsborn Eisenbäderstation: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. — Heilung von Rheumatismus, Gicht, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten.

DEUTSCHES NORDSEEBAD Bahnstation in Holstein. Grüner Strand. Wattenlaufen. See- und Entenjagd. — Heilung von Rheumatismus, Gicht, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Büsum — Heilung von Rheumatismus, Gicht, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Heilung von Bluthochdruck, Nerven- und Frauenkrankheiten.

